



# Liestal aktuell



## In dieser Ausgabe

- Ortsplanung lässt weiteres Wachstum zu Seite 9
- Regionale Musikschule erhält eine neue Leiterin Seite 13
- Neue Jugendkommission wird aktiv Seite 15
- Veranstaltungen Seiten 32-33

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 31. Mai. Redaktionsschluss: 21. Mai.

### Editorial



Marion Schafroth,  
Stadträtin

## Aus der Wasserversorgung

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2006 lieferte unsere Wasserversorgung insgesamt 1,25 Mio. m<sup>3</sup> Wasser an Private, Industrie und Nachbargemeinden. Noch in den 90er-Jahren wurden dagegen jährlich rund 2 Mio. m<sup>3</sup> Wasser bezogen. Dies entspricht einem Rückgang des Wasserverbrauchs um beinahe 40 Prozent und ist die Bestätigung dafür, dass die steten Aufrufe zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource Trinkwasser Früchte getragen haben, und zwar bei Privaten wie auch in der Wirtschaft, wo viele industrielle Prozesse heutzutage weniger wasserbrauchend als früher sind. Dies ist erfreulich! Die Kehrseite der Medaille ist, dass unsere Wasserkasse einen ent-

Fortsetzung auf Seite 2 →

## Gemeinsam ins Rollen gebracht



Um solche Kunststücke perfekt zu beherrschen, üben angefressene Skateboarder stundenlang auf dem wiedereröffneten Skaterpark an der Kasinostrasse.

Bild: Radix

**Der Skaterpark an der Kasinostrasse ist letzten Herbst und Winter umgebaut worden und steht nun wieder den Jugendlichen zur Verfügung. Das Projekt ist ein Vorzeigebispiel für die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und einem privaten Verein.**

Die wiedereröffnete Skateranlage an der Kasinostrasse wird bereits rege benützt: An manchen Tagen tummeln sich bis zu 50 Jugendliche auf dem Areal. Während die einen zuschauen, sorgen die anderen für Action: Auf der «Pandora Box», einer Art Rampe, holen sie Anlauf, auf der «Ledge» und der «Street Platform» zeigen sie ihre waghalsigen Tricks. Besonders die «Street Platform» wird in den Kreisen der Skateboarderinnen, Inline-Skater und BMX-Fahrerinnen sehr geschätzt: Um auf einer ähnlichen Anlage üben zu können, müssten sie nach Pratteln oder Basel reisen.

«Die Skaterszene ist eine lose Gruppierung von jungen Leuten, die nicht fest an einen Ver-

ein gebunden sind und bisher keinen Ort für sich hatten», weiss Stadträtin Marion Schafroth, Departementsleiterin Betriebe. «Umso mehr freut es mich, dass wir jetzt auch für sie etwas anbieten können.» Die Anlage auf dem stadteigenen Areal wird von Skatern aus Liestal und umliegenden Gemeinden genutzt; unter ihnen sind viele Teenager.

Zwei Jahre lang mussten sich die Skaterinnen und Skater ihre Trainingsmöglichkeiten im

Fortsetzung auf Seite 2 →

sprechenden Rückgang an Wasserbezugsgebühren zu verkraften hat. Da die Grundwasserpumpwerke, Reservoirs, Leitungen usw. unabhängig von der verbrauchten Wassermenge gebaut, gewartet und erneuert werden müssen, heisst dies konkret, dass die Kosten pro m<sup>3</sup> ansteigen, wenn weniger Wasser verbraucht wird. Konsequenterweise hat letztes Jahr der Einwohnerrat eine Erhöhung der Wasserbezugsgebühr beschlossen, und ich hoffe nun, dass wir die Rechnung der Wasserkasse langfristig ausgeglichen gestalten können.

Aktuell müssen wir die Wasserschutzzonen den neuen Gesetzen anpassen. Eine gesetzeskonforme Ausscheidung von Schutzzonen ist nicht bei allen Grundwasserpumpwerken möglich. So werden wir in Liestal wahrscheinlich schon bald gezwungen sein, das Pumpwerk Schlachthof stillzulegen. Auch ist anzunehmen, dass die Konzession für den Betrieb des Pumpwerks Gitterli nach Ablauf im Jahr 2017 durch den Kanton nicht mehr verlängert wird. Daher prüfen wir mit Hilfe des Kantons, ob sich ein zusätzliches neues Standbein für unsere Wasserversorgung aufbauen lässt. Optionen sind z.B. der Bau eines weiteren, neuen Grundwasserpumpwerks an einem anderen Ort oder ein regelmässiger Bezug von Hardwasser. Bereits jetzt bestehen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit Netzverbindungen mit Lausen, Frenkendorf, Arisdorf und Nuglar-St.Pantaleon; noch in diesem Jahr wird eine Verbindung zum Seltisberger Wassernetz hergestellt.

Das kantonale Labor führt regelmässige Wasserkontrollen durch, doch wird bei diesen Untersuchungen der Schwerpunkt auf die mikrobiologische Kontrolle gelegt. Im Zusammenhang mit Fragestellungen und Diskussionen um chemische Substanzen, die aus alten Depo-nien oder aus Kugelfängen von Schiessanlagen ins Grundwasser eindringen könnten, haben wir beschlossen, noch in diesem Jahr eine ausführliche chemische Analyse des Trinkwassers vorzunehmen zu lassen. Auch wenn wir keine Befürchtungen haben, dass eine Verschmutzung des Grundwassers vorliegen könnte, erachten wir es als richtig, den Ist-Zustand jetzt zu analysieren und zu dokumentieren. In kommenden Jahren könnte es wertvoll sein, vergleichend auf diese Werte zurückgreifen zu können. Selbstverständlich werden wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, über die Resultate der Untersuchung hier in *Liestal aktuell* informieren.



Marion Schafroth, Stadtrat  
Vorsteherin Departement Betriebe

öffentlichen Raum suchen, beispielsweise auf Einfahrtsrampen von Parkhäusern – zum Unmut von Liegenschaftsbesitzern, Anwohnerinnen und Verkehrsteilnehmern. Ende 2004 war nämlich die bestehende Skateranlage geschlossen worden, weil sie verfallend und baufällig war. Aus Sicherheitsgründen wurden die Anlageteile abgebrochen und entsorgt. Der Verein, der sich um den Unterhalt hätte kümmern sollen, war praktisch inexistent – seine Mitglieder waren der Szene entwachsen, und die Stadt hatte keine Ansprechperson mehr.

### Club wird in die Pflicht genommen

Beim neuen Trägerverein «Lietsch Wheels» geht die Stadt deshalb auf Nummer sicher: In den Statuten und in einer Nutzungsvereinbarung – vorerst auf fünf Jahre abgeschlossen – ist klar geregelt, wer für welche Aufgabe zuständig ist. Der Vorstand besteht mehrheitlich aus Erwachsenen und wird von Roger Keller präsi-diert, dem ehemaligen Leiter des Liestaler Jugendhauses. Ein weiteres Vorstandsmitglied lässt sich zum Sozialpädagogen ausbilden, und auch die Besitzer der Skaterläden «Radix» und «Boardshop» – die als Integrationsfiguren der Skaterszene gelten – sind vertreten. «Wir hoffen, dass wir jetzt einen Verein haben, der Bestand hat», meint Marion Schafroth zuversichtlich. Allein durch die Tatsache, dass die Inhaber der Skater-Shops in den Verein eingebunden seien, sei die Kontinuität gegeben. «Und der Club ist bereit, sich in die Pflicht nehmen zu lassen», stellt Marion Schafroth fest.

Für die Stadträtin ist die Skateranlage ein gelungenes Beispiel dafür, wie Gemeinde und Privatpersonen eine Partnerschaft eingehen können. Ausser dem Land, das Liestal zur Verfügung stellt, liess die Stadt zwei Mauerelemente errichten und den Boden sanieren. Für CHF 15'500.– wurde ein drei Zentimeter dicker Deckbelag eingesetzt, der keine Unebenheiten aufweist, damit die Skaterinnen und Skater die richtige Geschwindigkeit erreichen und die Unfallgefahr vermindert wird.

Die übrigen Elemente der Anlage (Kostenpunkt CHF 70'000.–) hat «Lietsch Wheels» teils selber finanziert, teils durch Spendenaufrufe in Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal beschafft. CHF 12'000.– stammen aus Eigenmitteln, 20'000.– steuerte Jugend+Sport bei, 18'000.– die Sport-Lotto-Gesellschaft, der Rest wurde durch Spenden von Privaten und Firmen abgedeckt. Ab letztem Herbst stellten die Mitglieder von «Lietsch Wheels» die ersten Elemente selber auf, im Winter kam noch ein weiteres hinzu, und nach der Abnahme durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ist die Skateranlage jetzt offiziell in Betrieb. Mit einem Trick-Contest am 28.4. ab 15.00 Uhr feiert «Lietsch Wheels» die Eröffnung.

### Jugendliche sorgen für Sauberkeit

Auch beim Unterhalt arbeiten die Stadt und «Lietsch Wheels» Hand in Hand zusammen. Gemäss Nutzungsvereinbarung leert die Stadt kostenlos die Abfallkübel, dafür reinigt und unterhält der Club die Anlage. Mindestens einmal pro Woche sorgt «Lietsch Wheels» für die Reinigung des Platzes. Marion Schafroth ist überzeugt, dass dieses System funktioniert: «Die Sauberkeit des Platzes ist schliesslich eine Visitenkarte für den Verein.»

Doch so einfach lässt sich das Abfallregime bei den Benutzerinnen und Benützern nicht durchsetzen. Bereits sind bei der Stadt Reklamationen eingegangen, weil das Areal verschmutzt war. «Wir müssen noch mehr Präsenz entwickeln und auf die Jugendlichen mehr Einfluss nehmen, dass sie aufräumen», ist sich Clubpräsident Roger Keller bewusst. Die Schwierigkeit sei, dass die Anlage öffentlich zugänglich sei. «Wir können nichts machen, wenn die Leute einfach ihren Dreck hinein werfen», meint Roger Keller. Er geht aber davon aus, dass sich das Problem bald von selber löst. Wenn die Jugendlichen die Anlage erst als «ihre» Anlage ansähen, würden sie auch Sorge dazu tragen. «Es braucht aber Zeit, bis sich das entwickelt und wir uns alle gegenseitig kennen lernen.» Zum harten Kern gehörten 20 bis 30 junge Leute, die aus der Umgebung kämen.

Im Übrigen steht Roger Keller unter der Telefonnummer 076 382 92 93 für ein klärendes Gespräch zur Verfügung, sollte jemand aus der Bevölkerung oder der Nachbarschaft eine Reklamation oder ein Anliegen haben. «Wir sind interessiert, dass es gut läuft», betont der Vereinspräsident. So wurden die Öffnungszeiten am Abend bewusst auf 22 Uhr beschränkt, damit die Nachbarn des Wohngebiets am Schleifenberg die kommenden Sommerabenden in Ruhe geniessen können. ms



Freude über die Wiedereröffnung: Tobias Valentin, Inhaber Boardshop; Marion Schafroth, Stadträtin; Roger Keller, aktueller Präsident «Lietsch Wheels»; Samuel Hasler, künftiger Präsident; Bernhard Schneckeburger, Inhaber Radix; Claudia Christiani, Bereichsleiterin Betriebe Liestal.

## in Kürze

### Ohren zu

Am 14. Mai ist Banntag. Zwischen 06.00 und 19.00 Uhr wird im Stedli geschossen. Gehörschutzpfropfen sind an diesem Tag ein unentbehrliches Accessoire. Ab Anfang Mai gibt es sie kostenlos am Infoschalter im Rathaus, am Banntag werden sie auf der Strasse verteilt. Mehr zu diesem Liestaler Brauch auf Seite 27.

### Mehr Personal

Die Sozialen Dienste Liestal sind einem Audit unterzogen, d.h. von einem externen Büro auf Herz und Nieren geprüft worden. Der Bericht ist grundsätzlich positiv ausgefallen, es wird aber eine Aufstockung des Personalbestandes empfohlen. Der Einwohnerrat hat zusätzliche 20 Stellenprozente für die Abteilungsleitung bewilligt.

### Gemeinsam gegen Gewalt

Die von der Stadt Liestal lancierte Kampagne «Courage. Für Menschen – gegen Gewalt» ist angelaufen. Deren Ziel ist, Diskriminierung und Gewalt zu bekämpfen und die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Als Koordinator der Aktivitäten ist Thomi Jourdan ernannt worden. *Liestal aktuell* wird weiter berichten.

### liestalAIR neu auf dem Zeughausplatz

Nun steht fest: An liestalAIR vom 23. Juni auf dem Zeughausplatz tritt eine ganze Reihe bekannter Bands auf. Anschliessend steigt im Museum.BL (altes Zeughaus) eine Aftershowparty. Informationen laufend unter [www.liestalair.ch](http://www.liestalair.ch)

### Hilfe für Trauernde

Wenn jemand an Krebs stirbt, stehen die Angehörigen oft alleine da. Eine Selbsthilfegruppe der Krebsliga beider Basel bietet neu die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, die das Gleiche erlebt haben. Am 17. April findet von 18–22 Uhr an der Kanonengasse 33 ein Orientierungsabend statt.

### «Turm» sucht Sponsoren

Der 107 Jahre alte Aussichtsturm auf dem höchsten Punkt Liestals muss totalsaniert werden. Kostenpunkt: CHF 250'000. Einwohner- und Bürgergemeinde haben bereits Unterstützung zugesagt, Vereinsmitglieder des Verkehrs- und Verschönerungsvereins bieten Darlehen zu Sonderkonditionen. Weitere Sponsor/innen sind gesucht.

### Wiederbelebt

In der Shedhalle der Hanro haben auf Initiative der Liestaler Künstlerin Simone Berger zehn Kunstschaffende aus der ganzen Nordwestschweiz ihre Ateliers errichtet. Wo früher Wäsche genäht wurde, entstehen nun Werke in Malerei, Fotografie, Performance, Video- und Medienkunst sowie Installationen. Es ist ein Tag der offenen Tür geplant.

### Liestaler Sängerin und Songwriterin

Die in Liestal aufgewachsene Sängerin und Gitarristin Veronika Stalder stellt am 27. April in der Kulturscheune ihre neusten Kompositionen vor. Begleitet wird sie von der Rhythmusgruppe «Chris Wiesendanger Group».

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### Sitzung vom 20.03.2007

- Der Stadtrat schliesst sich den Vernehmlassungsantworten des VBLG zum Gesetz über die **Enteignung** und zum Gesetz über die **Verfassungs- und Prozessordnung** an und verzichtet auf die Einreichung einer eigenen Stellungnahme.
- Im Zusammenhang mit der **Mütter- und Väterberatung** beschliesst der Stadtrat den Beitritt zu einem interkommunalen Verein und genehmigt dessen Statuten, die Leistungsvereinbarung sowie den Kostenverteiler.
- An die Sanierung des **Aussichtsturms** wird unter Einbezug von Mitteln der Prader-Fehr-Stiftung ein Kostenbeitrag von CHF 30'000.– beschlossen.
- Der Stadtrat genehmigt die Bauprojekte für die neue Sauberwasserleitung, die Sanierung der bestehenden Kanalisation, den Ersatz der Wasserleitung und die Sanierung des Strassenbelags an der **Froburgstrasse 45–65** und beschliesst folgende Arbeitsvergaben (inkl. MWSt): Baumeisterarbeiten: Tozzo AG, Bubendorf, zu CHF 726'846.35; Sanitärarbeiten: Rolando Palladino, Liestal, zu CHF 45'823.–.
- Die einwohnerrätliche Vorlage zum Postulat **«Sauberes Liestal»** wird vom Stadtrat in zweiter Lesung verabschiedet.

### Sitzung vom 27.03.2007

- Der Stadtrat stimmt der Durchführung von **drei Kulturveranstaltungen** zu und bewilligt Unterstützungen im Betrag von gesamthaft CHF 25'000.– zu Lasten des Kulturbudgets.

- Der Stadtrat beschliesst die **Aufhebung des Überholverbots** an der Rosenstrasse.
- Betreffend **Disziplinarmassnahmen an den Schulen** schliesst sich der Stadtrat der Vernehmlassung des Verbands der Basellandschaftlichen Gemeinden (VBLG) an. Er verzichtet auf die Einreichung einer eigenen Stellungnahme.
- Für das Fest zu Ehren der designierten **Landratspräsidentin 2007/08 Esther Maag** beschliesst der Stadtrat den Wasserturmplatz als Festort.
- Der Stadtrat verabschiedet die Stellungnahme betreffend **Erneuerung und Erweiterung der H2-Umfahrungsstrasse** zuhanden des kantonalen Tiefbauamts.

### Sitzung vom 03.04.2007

- Der Stadtrat nimmt das vorliegende **Standortförderungskonzept** zur Kenntnis und beschliesst, dass ihm das weitere Vorgehen in einer Spezialvorlage mit Detail-Zielsetzungen vor der ersten Lesung zum Voranschlag 2008 zu unterbreiten ist. Parallel dazu ist mit möglichen Partnern eine Trägerschaftsform zu evaluieren.
- Für den **Pausenplatz** des Gestadeck-Schulhauses wird ein Fahrverbot für Motorwagen verfügt.
- Der Stadtrat verzichtet auf eine eigene Vernehmlassung zur **Totalrevision des Gesundheitsgesetzes** und schliesst sich der Stellungnahme des VBLG vorbehaltlos an.



Stadt Liestal

## EINWOHNERKONTROLLE LIESTAL

### Jetzt gültige Reisedokumente besorgen!

**Zusätzlich** zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten (Montag bis Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr und Mittwochnachmittag von 13.00 – 18.00 Uhr) sind für Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner die Schalter der

### Einwohnerkontrolle im Erdgeschoss des Rathauses am Samstag, 2. Juni 2007, von 09.00 – 12.00 Uhr geöffnet

Für das Beantragen von Ausweisen ist Ihre **persönliche Präsenz** am Schalter der Einwohnerkontrolle erforderlich. Nutzen Sie deshalb diese Gelegenheit eines offenen Samstags, um frühzeitig für die nächste Ferienreise gerüstet zu sein. Bitte beachten Sie die detaillierten Informationen im Beitrag zu Pässen und Ausweisen (s. S. 7).

**Einwohnerkontrolle Liestal** 061 927 52 24 (keine Telefonbedienung am 2. Juni 2007),  
maya.schweizer@liestal.bl.ch. Die anderen Schalter im Rathaus sind an diesem Tag geschlossen.

## KUNSTAUSSTELLUNG RATHAUS LIESTAL 21. APRIL – 6. MAI 2007

VERNISSAGE; SAMSTAG, 21. APRIL 2007, 11 UHR

FOLGENDE LIESTALER KUNSTSCHAFFENDE  
STELLEN AUS:

SHIVANANDA HEINZ ACKERMANN, MARCO AVIGNI,  
SIMONE BERGER, EVA ELBER, LENA ERNST, ISAAK  
ESHKOL, BRUNO FREY, FRANK GAFNER, BRIGITTA  
GLATT, DANIELA GLAUSER, CHRISTIN HEINIMANN-  
GRAF, SYLVIA HEUSER-ZIHLMANN, ANNETTE  
LANDOLT-TÜLLER, ANNEMARIE MAAG, ERIKA  
MENZINGER, ROSSANO RONCELLI, JÖRG SHIMON  
SCHULDHESS, BRUNO SIEGENTHALER, ELISABETH  
STALDER, BARBARA STORTI, BRIGITTA ANNA  
STRÜBIN-SCHNEIDER, GERD THIEL, URSULA  
THOMMEN, PIOT TSCHOPP, JÜRIG WIDMER

AUS TUZLA SIND DREI KUNSTSCHAFFENDE DIREKT  
EINGELADEN WORDEN UND STELLEN AUS:

**NADA DOBNIK, ALMA KRASIC,  
RAHMAN SABANOVIC**

KUNST  
RATHAUS  
STELLUNG

### PROGRAMM

**VERNISSAGE; SAMSTAG, 21. APRIL 2007, 11 UHR**

BEGRÜSSUNG: REGULA GYSIN,  
STADTPRÄSIDENTIN LIESTAL  
ANDREA VON BIDDER GESCHÄFTSFÜHRERIN  
AMICA SCHWEIZ  
MUSIKALISCHE UMRAHMUNG: **BALKAN EXPRESS**

**SONNTAG 29. APRIL 2007, 11 UHR**

**FÜHRUNG DURCH DIE BILDERAUSSTELLUNG**  
MIT ANNEMARIE MAAG,  
VORSTAND AMICA SCHWEIZ

**FINISSAGE SONNTAG 6. MAI 2007, 11 UHR**

**VIDEO AUS DEM BILDUNGS- UND  
BERATUNGSZENTRUM AMICA**  
MIT MARIE-LOUISE BOHNY,  
VORSTAND AMICA SCHWEIZ

DIE KÜNSTLERINNEN/KÜNSTLER TRETEN MINDESTENS  
50% DES VERKAUFSLÖSES ZU GUNSTEN DES FRAUEN-  
UND KINDERPROJEKTES AMICA IN TUZLA, BOSNIEN-  
HERZEGOWINA, AB.

## Beschlüsse des Einwohnerrates vom 4. April 2007

1. Einstimmig wird Matthias Zimmermann (SP) als Ersatzmitglied in die Bau- und Planungskommission gewählt. Er ersetzt Ernst Burkhardt. (Nr. 2007/136)
2. In zweiter Lesung werden die Anträge des Stadtrates und der Bau- und Planungskommission betreffend Inertstoffdeponie «Höli» genehmigt. Einstimmig werden die Mutationen zu den Zonenvorschriften Landschaft beschlossen. Vom Umweltverträglichkeitsbericht wird einstimmig Kenntnis genommen. Einstimmig wird die Umweltverträglichkeitsprüfung der Bau- und Umweltschutzdirektion für verbindlich erklärt. (Nr. 2006/105, 2006/105a)
3. Mit 24 Ja- gegen 9 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung wird der Waldbaulinienplan «Untere Grosse Matt» beschlossen. (Nr. 2007/130, 2007/130a)
4. Der Bericht des Stadtrates zum interfraktionellen Postulat «Es geht mich etwas an...» wird einstimmig zur Kenntnis genommen. Das Postulat wird als erfüllt abgeschrieben. (Nr. 2005/51, 2005/51a)
5. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend Audit über die Reorganisation der Sozialen Dienste wird einstimmig zur Kenntnis genommen. Das Postulat wird mit grossem Mehr als erfüllt abgeschrieben. Der Einwohnerrat bewilligt mit grossem Mehr die vom Stadtrat beantragte Personalaufstockung um 20 Stellenprozente per sofort. (Nr. 2006/86, 2006/86a)
6. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Änderung der gebührenpflichtigen Parkierungszeiten wird mit 22 Ja- gegen 14 Nein-Stimmen an den Stadtrat zurückgewiesen. (Nr. 2006/87, 2006/87a)
7. Die Interpellation von Corinne Ruesch, Grüne Liestal, betreffend Cercle Indicateurs wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2006/117)
8. Die Interpellation von Hanspeter Stoll namens der SP-Fraktion betreffend Veränderungen in der Schullandschaft Liestal wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2006/127)

9. In der Fragestunde werden 8 Fragen und 2 Zusatzfragen beantwortet.

Folgende Traktanden werden vertagt: Nr.9 (Interpellation Erschliessung Gräubern), Nr.10 (Postulat Sauberes Liestal), Nr.11 (Motion Anpassung Geschäftsreglement für den Einwohnerrat), Nr.12 (Interpellation Mütter- und Väterberatungsstelle), Nr.13 (Interpellation Sicherheitsbericht Liestal), Nr.14 (Postulat Klimaerwärmung).

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin

Marie-Theres Beeler

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 2 und 3 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 07. Mai 2007).

### Neue persönliche Vorstösse:

- Interpellation von Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion betreffend Parkplätze im Areal des Birmannspitals (Nr. 2007/137);
- Postulat von Matthias Zimmermann namens der SP-Fraktion betreffend «Solidarisches Liestal» zur Entwicklungszusammenarbeit (Nr. 2007/138);
- Interpellation von Adrian Mächler namens der FDP-Fraktion und Beat Gränicher namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend attraktives Stedtli am Landratspräsidentinnenfest (Nr. 2007/139);
- Interpellation von Vreni Wunderlin namens der FDP-Fraktion betreffend Standbewilligungen im Stedtli (Nr. 2007/140).

### Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 17. Januar 2007 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 19. Februar 2007) das Referendum nicht ergriffen wurde, ist rechtskräftig geworden:

- Ausbau Sichternstrasse (Bodenacker- bis Talacherstrasse).

### aktuell



Immer die Übersicht wahren: Die Ende Juni scheidende Regierungsrätin Elsbeth Schneider übergibt Stadtpräsidentin Regula Gysin ein symbolträchtiges Bild von Liestal aus der Vogelperspektive. Anlass war das periodische Treffen der Bau- und Umweltschutzdirektion mit einer Vertretung der Stadt Liestal. Das periodische Meeting trägt dazu bei, dass beide Parteien die anstehenden Fragestellungen im Bau- und Planungsbereich aktiv bearbeiten können.



Stadt Liestal

## Auffahrtswegen und Apéro Donnerstag, 17. Mai 2007

Einem alten Spendenbrauch entsprechend, können alle Liestaler Kinder zwischen **11.00** und **12.00** Uhr aus den Händen der Stadträtinnen und Stadträte den

### «Uffertwegge»

entgegennehmen. Besammlung wie immer vor dem Rathaus.

Gleichzeitig sind die Begleitpersonen der Kinder ganz herzlich von der Zunft zum Stab und der Stadt Liestal zu einem Auffahrtswegen-Apéro eingeladen.

# LIESCHTLER KUNST & HANDWÄRK MÄRT

Mittwoch, 25. April  
Im Stedtli



# LIESCHTLER WAARE MÄRT

Im Stedtli **Mit Chinderkarussell am Fischmärt**

Mittwoch, 23. Mai bis 20 Uhr

Chindersichter schminke bim Karussell  
ab 17 Uhr Dixieland-Muusig



## Reise geplant – Sind Pass und ID noch gültig?

Wer sich jetzt schon um die Aktualisierung seiner Reisedokumente kümmert, profitiert von kürzeren Lieferfristen. Je kürzer der Abstand zu den Sommerferien, desto zahlreicher sind die Begehren für neue Pässe und Identitätskarten. Die Städte und Gemeinden stellen diese nicht mehr selbst aus, sondern leiten sie weiter an das Pass- und Patentbüro Basel-land.

### Reisepass «Pass 03» (gültig für alle Länder ausser USA; siehe unten)

- 1 aktuelles Passfoto (Wichtig: neutraler Hintergrund, Augen gut sichtbar, Gesicht von vorne und keine Sonnenbrillen oder andere Fremdobjekte auf dem Kopf; bei Brillenträgern darf sich der Blitz nicht auf den Brillengläsern widerspiegeln).
- Abgelaufenen oder noch gültigen Pass mitbringen, sofern vorhanden.
- Gebühren: Erwachsene CHF 125.–, Kinder CHF 60.– (Barzahlung bei Bestellung).
- Gültigkeit: Personen bis zum 3. Altersjahr = 3 Jahre; Personen ab 3. bis 18. Altersjahr = 5 Jahre; Personen ab 18. Altersjahr = 10 Jahre
- Lieferfrist: ca. 15 Arbeitstage
- Kinder können nicht mehr in den Pass der Eltern eingetragen werden!
- Pässe können nicht mehr verlängert werden.
- Falls jemand umgehend/dringend einen Reiseausweis benötigt, muss ein «provisorischer Pass» beantragt werden. Während der Woche ist dies bei der Einwohnerkontrolle, an den Wochenenden nur am Flughafen möglich. Diese werden nur für eine kurze Gültigkeitsdauer ausgestellt und sind mit grösseren Gebühren/Kosten verbunden.

### Identitätskarte (ID-Karte)

- 1 aktuelles Passfoto (Kriterien vgl. Reisepass «Pass 03»)
- Abgelaufene oder noch gültige ID-Karte mitbringen, sofern vorhanden.
- Gebühren: Erwachsene CHF 70.–, Kinder CHF 35.– (Barzahlung bei Bestellung).
- Gültigkeit: analog Reisepass «Pass 03»
- Lieferfrist: ca. 10 Arbeitstage

### Kombi-Angebot («Pass 03» und ID-Karte)

- Kriterien/Anforderungen siehe Reisepass «Pass 03» bzw. «Identitätskarte»
- Gebühren: Erwachsene CHF 138.–, Kinder CHF 73.– (Barzahlung bei Bestellung).
- Gültigkeit: analog Reisepass «Pass 03», ID-Karte
- Lieferfrist: siehe Reisepass «Pass 03» bzw. «Identitätskarte»
- Das Kombi-Angebot gilt nicht für den Biometrischen Pass 06 und ID-Karte

### Für Reisen in und durch die USA: Biometrischer Pass 06 oder Pass 03

Wer ohne Visum in die USA reisen will, benötigt:

- einen maschinenlesbaren «Pass 03», der vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt worden ist, oder

- einen «Pass 06» mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten (ein digitales Gesichtsbild; später sollen, analog der Schengen-Staaten, auch Fingerabdrücke hinzukommen). Kosten CHF 255.– für Erwachsene und Kinder nach dem 3. Geburtstag mit Gültigkeit 5 Jahre, CHF 185.– für Kinder bis zum 3. Geburtstag mit Gültigkeit 3 Jahre.

Der bisherige «Pass 03» wird bis auf weiteres parallel zum «Pass 06» ausgestellt. Allerdings benötigt man mit einem «Pass 03», der nach dem 25. Oktober 2006 ausgestellt wurde, für Reisen in und durch die USA zusätzlich ein Visum.

### Bestellung Biometrischer «Pass 06»

- Der Biometrische «Pass 06» muss wie der «Pass 03» und die ID-Karte auf der Einwohnerkontrolle der Wohnsitzgemeinde beantragt werden (Kriterien/Anforderungen vgl. Reisepass «Pass 03»)
- Gebühren Stadtverwaltung: Erwachsene und Kinder ab dem 3. Geburtstag CHF 205.–, Kinder bis zum 3. Geburtstag CHF 135.– (Barzahlung bei Bestellung).
- Frühestens nach 5, spätestens nach 30 Arbeitstagen ab Antragstellung müssen Sie bei einem regionalen Erfassungszentrum (z.B. Basel) persönlich vorsprechen (Erhebung der biometrischen Daten). Weitere Informationen erhalten Sie von der Einwohnerkontrolle bei der Antragstellung.
- Gebühren Erfassungszentrum: Erwachsene und Kinder CHF 50.–
- Maximale Lieferfrist ab Erhebung der biometrischen Daten beträgt 30 Arbeitstage (Gesamtdauer max. 60 Tage)

### Verlust von Ausweisen

Haben Sie Ihren Ausweis verloren oder wurde dieser gar gestohlen? Dann benötigen Sie für die Bestellung eines neuen Reiseausweises eine «Verlustmeldung», welche Sie vorgängig bei jeder Kantonspolizei machen können. Meldungen einer ausländischen Polizei oder eines Flughafen-Sicherheitsdienstes sind ungültig.

### Weitere wichtige Punkte

- Die Einwohnerkontrolle Liestal kann nur Anträge für Liestaler Einwohner/innen ausstellen!
- Antragsteller (ab dem 7. Altersjahr) von Ausweisen müssen zwingend persönlich am Schalter der Einwohnerkontrolle vorbei kommen.
- Bei Fragen und Unklarheiten können Sie die Einwohnerkontrolle Liestal montags bis freitags von 8.30 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr telefonisch unter 061 927 52 26 erreichen.
- Weitere Infos zu den Ausweisen (auch zum Pass mit biometrischen Daten) und den Kriterien für die Passfotos sind auch im Internet unter [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) abrufbar.

### 2. Juni: Zusätzliche Schalteröffnung für Reiseausweise

Um erwerbstätigen Personen und Familien die Beschaffung ihrer Reiseausweise zu erleichtern, wird die Einwohnerkontrolle im Rathaus am Samstagvormittag, 2. Juni 2007 von 9.00 – 12.00 Uhr ihre Schalter öffnen.

**Die Stadtverwaltung ist in der kommenden Zeit an folgenden Tagen geschlossen:**

**23. April am Nachmittag**

auf Grund einer Weiterbildungsveranstaltung mit allen Mitarbeitenden

**30. April/1. Mai**

Tag der Arbeit

**14. Mai**

Banntag

**17./18. Mai**

Auffahrt



Die JUGENDKOMMISSION LIESTAL lädt zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein:

**Donnerstag, 7. Juni 2007,  
19.30 Uhr  
Aula Frenkschulhaus Liestal**

Im Brennpunkt steht die

## **Jugendarbeit in Liestal**

**Einstiegsreferat von Markus Dieth**  
Mitarbeiter des IKM Guggenbühl AG  
Institut für Konfliktmanagement und Mythodrama:

## **Jugend heute – Chancen und Risiken**

**Was kann die Jugendarbeit, was kann die Schule,  
was können Vereine (Freizeitbereich), was können  
Behörden tun, um Chancen für eine gesunde  
Entwicklung zu fördern und Risiken für eine negative  
Entwicklung zu minimieren?**

Die Veranstaltung richtet sich an Fachpersonen der Jugendarbeit, an Vertretungen aus Schule, Vereinen, Behörden, Fachstellen aus Liestal/Region.

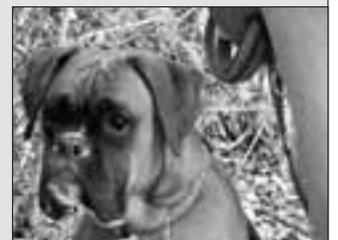
Die neue Jugendkommission Liestal stellt sich vor und erkundet Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Die Veranstaltung ist öffentlich.

## **Schutz des Wildes – Junge Rehe, Hasen und Vögel im Wald! Leinenpflicht für Hunde!**

In diesen Tagen beginnt für viele Vögel die Brutzeit. Auch die Setzzeit der Wildtiere, wie Rehe und Hasen, wird schon bald erwartet. Wir bitten deshalb die Waldbesucherinnen und Waldbesucher, auf unsere Wildtiere Rücksicht zu nehmen und nicht unnötig abseits der Wege durch Sträucher und Unterholz zu streifen. Hunde müssen im Wald und am Waldrand von April bis Juni an der Leine geführt werden.

*Bürgergemeinde Liestal*



## Ortsplanung lässt Wachstum zu

**Die Revision der Ortsplanung stellt sicher, dass die Entwicklung von Liestal in geordneten Bahnen verläuft und die heutigen Qualitäten erhalten bleiben. Ein Wachstum ist trotzdem weiterhin möglich.**

Zur Lebens- und Wohnqualität von Liestal gehört unter anderem, dass die Stadt über locker bebaute, von Grünflächen durchzogene Quartiere verfügt. In der laufenden Revision der Ortsplanung legt der Stadtrat Wert darauf, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Einerseits sollen die zentrumsnahen Gebiete verdichtet und besser genutzt werden, andererseits die umliegenden Quartiere ihren typischen Charakter behalten. Erweitert wird die Bauzone, wenn überhaupt, nur marginal.

In den letzten Jahren wurden vor allem an Hanglagen in der Wohnzone W2, wo die Nutzungsziffer 40 Prozent beträgt, Bauten mit einer Dichte von bis zu 70 Prozent gebaut. Das Resultat waren massive Baukörper, die das Quartierbild beeinträchtigen. Nun ist ein Systemwechsel vorgesehen: von der Nutzungsziffer, die nur die Nutzung der Vollgeschosse festlegt (Sockel- und Dachgeschosse werden nicht mitgerechnet) zur Ausnutzungsziffer, die alle Geschosse mitrechnet.

Trotzdem lässt die revidierte Ortsplanung genügend Spielraum für eine weitere Verdichtung zu. Ein Beispiel: Im Sichern-Quartier ist heute nur ein Drittel der Fläche dichter als 52 Prozent bebaut. In den restlichen zwei Dritteln liegt die Ausnutzungsziffer teilweise deutlich darunter. In einem Drittel könnte der heutige Wohnraum sogar noch verdoppelt werden.

Wachstumspotenzial ist also in Liestal genug vorhanden: Die 66 Hektaren unüberbauten Baulands ausserhalb des Zentrums böten Platz für



**Alte Quartiere sollen ihren lockeren und «grünen» Charakter auch in Zukunft behalten (im Bild: Sichernquartier). Trotzdem ist verdichtetes Bauen auch hier noch möglich – auch mit der neuen Ortsplanung.**

rund 3150 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner. Zusammen mit einer Verdichtung in den bereits überbauten Gebieten könnte Liestal sogar 3670 Einwohnerinnen und Einwohner zusätzlich aufnehmen. Ein noch grösseres Wachstum wäre für Liestal momentan gar nicht erstrebenswert – weil die Infrastruktur an ihre Grenzen stiesse.

### «Die Parzellen gewinnen an Wert»

**Raoul Rosenmund, Architekt in Liestal, äussert sich zur Ortsplanung**

**Welche Auswirkungen hat der Systemwechsel von der Nutzungs- zur Ausnutzungsziffer für Hauseigentümer in Liestal?**

Ein grosses Problem der Berechnung nach Nutzungsziffer war, dass jemand ein Vollgeschoss weglassen und die Nutzung auf die verbleibenden Geschosse verteilen konnte. Im Fall der W2-Zone wurde dadurch die Nutzungsfläche auf einer Ebene meist doppelt so gross, und somit verdoppelten sich auch die nicht zählenden Dach- bzw. Sockelgeschosse. Dieser Trick machte es möglich, riesige Flächen zu bebauen. Zusammen mit den Möglichkeiten der Terrassenbebauung führte das zu praktisch vollkommen mit Bauten gefüllten Parzellen. Die Durchgrünung der Wohnquartiere wird dadurch stark reduziert. Die bisherigen Erbauer/innen solcher Projekte können vorläufig noch von den Gärten und Bäumen der Nachbarschaft profitieren. Würde diese aber auch so bauen, so ergäbe das unwirtliche Quartiere.

**Heisst das, dass in bereits dicht bebauten Quartieren praktisch nichts mehr angebaut oder vergrössert werden kann?**

Nein. Fast alle Bauparzellen weisen noch Reserven, vielfach grosse Reserven, auf.

**Was ist mit grösseren, freien Bauflächen – verlieren die jetzt an Wert?**

Sie gewinnen an Wert für alle Liegenschaftsbesitzenden, die hier wohnen, denn sie bekommen eine Absicherung, dass die Nachbarschaft ihr Umfeld nicht über das vertragliche Mass vollbauen kann.

Für kommerziell arbeitende Firmen hingegen zählt vorwiegend die Möglichkeit, die Parzellen mit allen nicht ausgeschlossenen Methoden maximal zu nutzen, um eine hohe Rendite zu erzielen. Da sie die Folgen nicht als Nachbar/in zu tragen haben, ist es für sie nicht erheblich, wie stark überfüllt das Quartier nach ihrem Eingriff aussieht. Das ist ihr gutes Recht, solange sie sich an die Bauordnung halten, und die heutige Bau-

ordnung mit der bisher anzuwendenden Nutzungsziffer lässt das eben zu. Mit der neuen Ausnutzungsziffer können die heutigen Quartiere zwar immer noch stark verdichtet werden, aber in einem genauer bestimmbar Mass. Exzesse, wie sie vereinzelt heute schon vorkommen, werden nicht mehr möglich sein.

**Sollte man nicht haushälterisch mit dem Boden umgehen?**

Auf jeden Fall. Das ist auch die Absicht der neuen Bauordnung. Die Bewohnenden der Quartiere würden staunen, wenn sie sehen würden, wie stark mit der neuen Ausnutzungsziffer noch verdichtet werden kann. Vielleicht würden sich viele dann sogar wünschen, diese wäre niedriger angesetzt.

**Wozu braucht es eine Ortsbild-Schonzone? Genügen die heutigen Vorschriften nicht, um das Ortsbild zu erhalten?**

Die Schonzone wurden in den schön gewachsenen älteren Quartieren vorgesehen. Die Qualität dieser Quartiere besteht nicht in der besonders guten Architektur einzelner Bauten (die man mit Vorschriften sowieso nicht erzwingen kann) sondern in der Qualität der Quartierstruktur und der damit verbundenen Möglichkeit der Durchgrünung.

Deshalb wird in den Schonzone zusätzlich die Bebauungsziffer angewendet, die bestimmt, wieviel Prozent der Parzellenfläche bebaut werden darf.

**Sind die Bauvorschriften in der Ortsbild-Schonzone eine weitere Hürde, um eine Baubewilligung zu erhalten?**

Sie sind, wie bei allen Vorschriften, nur eine Hürde, wenn man sie nicht anwendet. Wir sind aber sicher, dass viele der Bewohner dieser Quartiere äusserst froh über die Vorschriften sein werden, wenn die Nachbarschaft rundherum zu bauen beginnt.

## Attraktives Wohnen und Arbeiten im «Rebgarten»

Am nördlichen Rande der Altstadt, begrenzt durch die Rheinstrasse, die Rebgasse und den Orisbach, soll die Möglichkeit für eine Verdichtung der bestehenden Wohn- und Bürohausüberbauung mit einer zusätzlichen öffentlichen Autoeinstellhalle geschaffen werden. Für das Vorhaben bedarf es eines Quartierplanes.

Seit die Liegenschaften Rebgasse 2, Rebgasse 4 sowie Rheinstrasse 8 (ehemals Regiobank) im Jahr 1999 durch die Rebhaus AG erworben wurden, meldete die Mieterschaft mehrfach das Bedürfnis nach mehr Raum an. Da das gesamte Gebiet zwischen Rheinstrasse, Rebgasse und Brunnenwegli, bzw. Orisbach in der Zwischenzeit mit einer Quartierplanpflicht belegt wurde und um den gestiegenen Platzbedürfnissen ihrer Mieterschaft gerecht zu werden, hat sich die Rebhaus AG im September 2005 entschlossen, die restlichen Parzellen des Gebietes zu erwerben, und damit die Durchführung der Quartierplanung zu ermöglichen.

Nebst dem Bedürfnis nach zusätzlichem Raum für Dienstleistungsbetriebe, Büros, Läden und Praxen, stand für die Rebhaus AG von Beginn an auch die Erstellung von attraktiven, altersgerechten Wohnungen im Vordergrund.

Für die Stadt Liestal standen der Wunsch nach möglichst vielen öffentlichen unterirdischen Parkplätzen, die Aufwertung der Fussgänger-Verbindung entlang des Bachraumes, sowie die Gestaltung eines attraktiven Strassenraumes im Bereich der Rheinstrasse an erster Stelle.

Nach 18 Monaten intensiver Zusammenarbeit mit den beauftragten Planern und Architekten sowie der Rebhaus AG kann die Stadt Liestal nun



Das Areal Rebgarten an der Rheinstrasse/Rebgasse soll für Wohnen und Dienstleistungen intensiver genutzt werden.

einen städtebaulich gelungenen und zukunftsgerichteter Quartierplan an bester Lage von Liestal der Öffentlichkeit vorstellen.

Stadtbauamt Liestal/Rebhaus AG

### Rebgarten – Ein städtebaulicher Akzent

Das Gebiet Rebgarten liegt im Zentrum von Liestal und bildet den Übergang von der dichten Altstadtbebauung zur angrenzenden heterogenen Bebauungsstruktur der Vorstadt. Mittels einer Verdichtung soll das Areal in unmittelbarer Zentrumsnähe und an attraktiver Lage am Orisbach für Wohnen und Dienstleistung intensiver genutzt werden. Gleichzeitig sollen für die Stadt Liestal, im Zusammenhang mit dem übergeordneten Parkierungskonzept, zusätzliche öffentliche Parkplätze geschaffen werden, um diese Problematik rund um die Altstadt zu entschärfen.

Der städtebauliche Vorschlag basiert auf einem Solitärgebäude an der Rebgasse und einem Ersatzneubau im Bereich der Rheinstrasse und entlang des Orisbaches. Die Nutzung besteht aus ca. 2'500 m<sup>2</sup> Dienstlei-

stungs- und ca. 3'500 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Zusammen mit dem Neubau und den bestehenden Gebäuden wird der Grünraum klammerförmig umfasst. Gesamthaft wird der Bereich der nördlichen Rebgasse akzentuiert und der äussere Gürtel rund um die Altstadt neu definiert.

Planerteam

Steinmann & Schmid Architekten AG BSA SIA,  
Raumplanung Holzemer, Oberwil  
DIPOL Landschaftsarchitekten, Basel

### Mitwirkung der Bevölkerung beim Quartierplan

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes haben die Behörden die Entwürfe zu Nutzungsplänen öffentlich bekannt zu machen. Die Bevölkerung kann Einwendungen erheben und Vorschläge einreichen, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

Die Quartierplanvorschriften Rebgarten, bestehend aus Reglement und Plänen, liegen vom 12. April bis 3. Mai 2007 während den Schalteröffnungszeiten der Stadtverwaltung im Erdgeschoss des alten Rathausganges öffentlich auf. Sie können auch unter [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch), Stadtentwicklung, eingesehen werden. Eingaben sind bis zum 3. Mai 2007 beim Stadtbauamt der Stadt Liestal, Rathausstrasse 36, einzureichen.

### Öffentliche Planaufgabe

## Kantinenweg: Pläne liegen auf

Der Stadtrat hat am 4. April 2007 den Bau- und Strassenlinienplan Kantinenweg beschlossen.

Gemäss § 35 des Raumplanungs- und Baugesetzes liegt der Plan vom 12. April bis 11. Mai 2007 während 30 Tagen beim Sekretariat des Stadtbauamtes, Rathaus, 2. Stock, zu den Schalterstunden öffentlich auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

Die Strassenlinien entsprechen dem vom Einwohnerrat bewilligten Strassenprojekt. Die Baulinien weisen den Regelabstand von 4.0 m zu den Strassenlinien auf. Aus planungsrechtlicher Sicht muss der Bau- und Strassenlinienplan separat aufgelegt werden.

# Nachgefragt

## «Der Markt ist Kultur und Imagepflege für die Stadt»

**Herr Zurfluh, Sie sind seit Januar 2007 der neue Marktkchef von Liestal. Was sind Ihre Aufgaben?**

Ich schreibe die Marktfahrenden an, erstelle die Anmeldeliste, mache die Standeinteilung und berichte denjenigen ab, die nicht berücksichtigt werden können. Dann muss ich dafür sorgen, dass die Zahlungen an die Stadt getätigt werden. Am Markt selber bin ich um 4.45 Uhr im Büro und kontrolliere, ob noch Abmeldungen eingegangen sind, und wie ich entstandene Lücken auffüllen kann. Um 5.30 Uhr werden die Marktstände durch die Mitarbeitenden der Betriebe angeliefert und nach meinen Anweisungen aufgestellt. Ich überwache den Markt, verteile Werbetaschen und rede mit den Marktfahrenden, um ihre Bedürfnisse aufzunehmen.

**Was unternehmen Sie, um die Märkte noch attraktiver zu machen?**

Am wichtigsten ist, dass die Märkte ein vielfältiges Angebot aufweisen. Wenn sich die Marktfahrer anmelden, achte ich darauf, dass nicht zu viele Stände mit einem ähnlichen Angebot berücksichtigt werden. Heute ist das Angebot sicher riesengross mit Schmuck, Esswaren, Mode, Schuhen, Blumenarrangements, Spielsachen, Korbwaren, Naturprodukten, Musikständen und vielem mehr.

Auch mit einem Kinderkarussell und Kinderschminken versuchen wir, den Markt noch attraktiver zu machen. Ausserdem wird die Verkaufszeit im Mai und August probeweise bis um 20 Uhr verlängert, und wenn das Wetter schön ist, tritt ab 17 Uhr eine Dixielandgruppe auf. Wir haben zudem das Erscheinungsbild auf einen modernen Stand gebracht und neue, attraktive Plakate geschaffen.

**Welche Bedeutung hat der Markt für Liestal?**

Der Markt ist Kultur und Treffpunkt für die Bevölkerung. Für die Stadt Liestal gehört er auch zur Imagepflege. Es ist wichtig, dass die Leute gerne in den Kantonshauptort kommen. Vom Markt profitieren nicht nur die Marktfahrenden, sondern auch das lokale Gewerbe und die Stadt. Deshalb ist es wichtig, dass man gute Werbung macht. Dass unser Markt attraktiv ist, zeigen die vielen Absagen, die ich den Marktfahrern machen muss. Zusätzlich zu den 120 bis 130 Ständen, die wir nehmen können, melden sich bis zu 150 weitere an.

**Ausser den professionellen Marktfahrenden sind auch soziale Institutionen vertreten...**

Mir ist es wichtig, dass Werkstätten, die mit Behinderten oder Arbeitslosen zusammen



**Ambros Zurfluh, neuer Marktkchef von Liestal**

arbeiten, ihre Produkte an den Mann oder an die Frau bringen können. Da muss man ein bisschen sozial denken.

**Wie viele Märkte führt Liestal im Jahr durch?**

Die Stadt organisiert vier Warenmärkte, einen Kunst- und Handwerkmarkt (früher Bastelmarkt) und am Dienstag und Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr den Bauernmarkt. Private Organisationen führen zudem vier Flohmärkte und den Weihnachtsmarkt durch.

**Warum wurde der Bauernmarkt noch nicht vom Fischmarkt in die Rathausstrasse verlegt, wie das im Einwohnerrat verlangt wurde?**

In einer Motion wurde ein besserer Standort verlangt. Daraufhin wurden mehrere Standorte geprüft und der oberste Teil der Rathausstrasse als der beste Ort befunden. Die Marktfahrenden sind jedoch gegen den Wechsel, weil sie dort nicht ihre eigenen Stände benutzen könnten. Die Stände müssen in der Mitte der Strasse aufgestellt und das Erscheinungsbild einheitlich sein. Sie fürchten zudem den kalten Durchzug an der Rathausstrasse und dass ihre Produkte zu stark der prallen Sonne ausgesetzt würden. Der Standort Rathausstrasse ist aber schon die Zukunft. Der Bauernmarkt würde das Städtli beleben, und die Marktfahrenden würden von einem grösseren Personenfluss profitieren. Im Moment sind weitere Abklärungen im Gang. Vielleicht kommt es schon dieses Jahr zu einem Standortwechsel, sonst nächstes Jahr.

**Wie sah der Liestaler Markt zu früheren Zeiten aus?**

Früher war er noch stärker mit Musik und Tanz verbunden. Er hatte auch eine grössere wirtschaftlichere und kommunikative Bedeutung. Das Marktrecht hatte Liestal 1280 gleichzeitig mit dem Stadtrecht erhalten, und 1363 wurde der Markt erstmals schriftlich erwähnt. Vorher wurde der Markt im Gebiet Altmarkt, wie der Flurname schon sagt, abgehalten. Bis 1973 gab es ausserdem einen Viehmarkt.

Stadtbauamt  
Öffentliche Planaufgabe

## «Inertstoffdeponie Höli» – Mutation Zonenvorschriften Landschaft

Die Bürgergemeinde Liestal beabsichtigt, im Waldareal des Gebietes «Höli» (Schleifenberg) eine Inertstoffdeponie zu errichten. Das Vorhaben bedarf gemäss kantonalem Raumplanungs- und Baugesetz einer Mutation der Zonenvorschriften Landschaft (Plan und Reglement). Zudem ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung (Anhang 4 Verordnung des Bundes über die Umweltverträglichkeitsprüfung) durchzuführen.

Der Einwohnerrat hat am 4. April 2007 der Mutation der Zonenvorschriften Landschaft (Plan und Reglement) in zweiter Lesung zugestimmt und die Umweltverträglichkeitsprüfung zum verbindlichen Bestandteil der Vorschriften erklärt.

Gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes und Art. 15 resp. 20 der Verordnung des Bundes über die Umweltverträglichkeitsprüfung wird die öffentliche Planaufgabe während 30 Tagen vom 12. April bis 11. Mai 2007 durchgeführt. Es liegen folgende Dokumente auf:

- Mutation Zonenvorschriften Landschaft (Plan und Reglement)
- Umweltverträglichkeitsbericht zum Projekt Inertstoffdeponie Höli vom 16.12.2005
- Umweltverträglichkeitsprüfung der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft vom 19.6.2006
- Rodungsgesuch

Die Unterlagen liegen während den Schalteröffnungszeiten der Stadtverwaltung am Schalter des Stadtbauamtes im 2. Stock öffentlich auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist, spätestens bis 11. Mai 2007 (Poststempel), schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

## Region aktuell

### Sibylle Dörge ist neue Leiterin der Musikschule

Der bisherige Leiter der Regionalen Musikschule Liestal rml, Hector Herzog, hat sich entschlossen, nach 15 Jahren Schulleitung seinen Weg weiterzugehen und die Schule diesen Sommer zu verlassen (eine ausführliche Würdigung und Verabschiedung folgt). Mitte März wählte der Schulrat nun nach einem längeren Auswahlverfahren Sibylle Dörge zu seiner Nachfolgerin.

Sibylle Dörge, 1969 in Deutschland geboren, studierte Violoncello an der Musik-Akademie Basel bei Antonio Meneses und Barockcello am Sweelinck Conservatorium Amsterdam, absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Mario de Secondi und eine Solistenausbildung am Konservatorium Schaffhausen bei Angela Schwartz. Sie besitzt auf ihrem Instrument sowohl ein Lehrdiplom wie auch ein Solistendiplom. Zudem bildete sie sich auch in betrieblichem Management und in Transaktionsanalyse aus.

In den letzten Jahren arbeitete sie als Product Manager Klassik und Jazz bei Sony Music, als Abteilungsleiterin Tonträger beim Musikhaus Krompholz und als Geschäftsführerin der Orchestergesellschaft Zürich.

Der Stadtrat möchte Sibylle Dörge herzlich an der Regionalen Musikschule Liestal willkommen heissen und wünscht ihr alles Gute für ihre Tätigkeit in Liestal.

*Lukas Ott, Stadtrat, Vorsteher Departement Bildung, Präsident der Delegiertenversammlung Regionale Musikschule Liestal und Mitglied des Schulrates*

# Herzlichen Dank

**Die Stadt Liestal und der Verein Lietsch-Wheels danken allen Sponsor/innen und Gönner/innen, die einen Beitrag an den Umbau der Skateboard-Anlage geleistet haben. Mit ihrer finanziellen Hilfe unterstützen sie ein wichtiges Segment in der offenen Jugendarbeit.**

#### Sponsor/innen:

Debrunner Acifer AG, Frenkendorf  
Gemeinde Füllinsdorf  
KFS Kanal-Service AG, Oensingen  
Max Stutz Transporte, Liestal  
Pro Juventute  
Radix, Liestal  
Rotary Club Liestal  
Schäfer + Mattmüller, Liestal  
Sport Toto Fonds  
Vertical Technik Ltd., Frenkendorf  
Vineyard Liestal  
Ziegler AG

#### Gönner/innen:

A – Z Marquis AG, Reinach  
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung  
Basellandschaftliche Kantonalbank  
Bernasconi Felder Schaffner, Balsthal  
Chiesa Alteisen AG, Pratteln  
Claudio Wyss, Liestal  
CVP Wahlkreis Liestal  
Durtschi AG, Muttenz  
Margrit und Peter Siegrist, Liestal  
Elsbeth Schmied, Liestal  
Euphalt AG, Basel  
Ex Team Ablaufreinigungs AG, Basel  
FDP Liestal  
FTP  
Gemeinnützige Gesellschaft Baselland  
Gisin GmbH, Buus  
Hans Wenger-Wagner, Lauwil  
Ingenieurbüro Walter Gudenrath, Liestal  
Intercolux AG, Itingen  
Jauslin und Stebler, Liestal  
KA-TE Insituform AG, Waldkirch  
Ronda AG, Lausen  
Schützengesellschaft Liestal  
Stöcklin AG, Ettingen  
Völlmin Landtechnik AG, Ormalingen  
Wagamet AG, Reussbühl  
WA-Tec AG, Thun

**LIETSCH WHEELS PRESENT**

**Radix Best Trick Contest**  
28. April, ab 15.00 Uhr  
im Skatepark Liestal

# Kommissionen

## Jugendkommission: Den Anliegen der Jungen Gehör verschaffen

Die Mitglieder der vom Stadtrat eingesetzten Jugendkommission wollen sich dafür einsetzen, Liestal für die Jugend attraktiver zu machen:

**Regula Gysin**, Stadtpräsidentin und Präsidentin der Jugendkommission  
**Marco Avigni**, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur: *«Jugendarbeit soll ressourcen- und lösungsorientiert unter Einbezug der Direktbetroffenen gestaltet werden.»*

**Claudia Bietenhader**, Lehrerin und ehemaliges Mitglied des Jugendrates  
**Ev Kirst**, Oekozentrum Langenbruck und Projektleiterin NaturTalent-Festival: *«Ich engagiere mich in der Jugendkommission, damit den Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Liestal Gehör verschafft wird.»*

**Richard Gafner**, Informatik-Projektleiter und ehemaliges Mitglied der Schulpflege: *«Liestal soll für Jugendliche attraktiv sein und deren Eigeninitiative fördern.»*

**Daniel Grola**, Automationsingenieur, Kantonsleiter der Pfadi Region Basel: *«Als langjähriges Mitglied in der Pfadi Liestal kann ich viele Inputs aus der aktiven Jugendarbeit einbringen und so die Jugendpolitik mitgestalten.»*

**Reto Schweizer**, Stellenleiter Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk BL: *«Selber erlebte ich eine aktive Jugendzeit mit vielen Möglichkeiten zur Eigeninitiative. Heute möchte ich den Jugendlichen und ihren Anliegen Raum geben.»*

### Welches ist der Auftrag der Jugendkommission?

Die Jugendkommission fördert die Jugendarbeit und berät den Stadtrat in Fragen der Jugendpolitik. Als zentrales Organ für die Jugendarbeit soll sie: Anliegen von Kindern und Jugendlichen aufnehmen und sie bei der Umsetzung unterstützen • Kinder und Jugendliche unterstützen, sich aktiv zu beteiligen • Über die Jugendarbeit auf attraktive Weise informieren • Angebote der Jugendarbeit koordinieren und fördern • Mit Vereinen und Jugendorganisationen zusammenarbeiten • Risiken und Gefährdungen

## «Der Jugend eine Stimme geben»

### Was hat die Jugendkommission Liestal bisher unternommen?

Wir haben bereits einige Sitzungen und einen halbtägigen Workshop durchgeführt. Das war wichtig für die frisch zusammengesetzte Kommission, damit sich jedes Mitglied einbringen und sich dazu äussern konnte, was die Kommission in Liestal gemeinsam bewegen will.

### Und welche Zielvorstellungen kamen dabei heraus?

Das Erste ist die Botschaft nach aussen: Es gibt eine Jugendkommission, und die Jugend bekommt ein Gesicht, eine Stimme. Ganz wichtig ist uns auch, die Bedürfnisse der Jugend zu kennen. Es sollen ja Projekte, Angebote und Aktionen folgen, welche die Jugendlichen ansprechen. Mir persönlich ist es wichtig, dass wir auf den aktiven Teil der Jugendlichen zugehen und ihnen die Möglichkeit geben, sich vor Ort in ihrer Freizeit zu betätigen, auch ausserhalb der Vereine. Sie sollen merken, dass es sich lohnt, sich in Liestal aufzuhalten.

### Sind bereits konkrete Projekte geplant?

Eines ist eine eigene Homepage, damit die Kommission einen direkten Kontakt zu den Jugendlichen schaffen und Feedback erhalten kann. Das andere ist eine Veranstaltung am 7. Juni, an der wir zusammentragen wollen, was es an Angeboten gibt. Aus dem persönlichen Kontakt mit Institutionen, Organisationen und Fachstellen ergeben sich vielleicht Synergien oder neue Projekte. In der weiteren Arbeit der Jugendkommission

frühzeitig erkennen und diesen durch geeignete Massnahmen begegnen • Präventive und gesundheitsfördernde Projekte zu unterstützen

### Was will die Jugendkommission bewirken?

Die Jugendkommission will dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche auf Planungs- und Entscheidungsprozesse in Liestal aktiv und verbindlich Einfluss nehmen können und sich aktiv an der Jugendarbeit beteiligen. Sie sollen früh lernen, Verantwortung für gesellschaftliche Prozesse zu übernehmen, ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und diese zu nutzen.

Die Kommission will regelmässig und in jugendgerechter Form über Angebote verschiedener Organisationen, der Jugendarbeit sowie über Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit informieren. Eine interaktive Homepage «JugendLiestalAktiv» wird eine Plattform bieten, um Ideen einzubringen und Meinungen zu äussern. Weiter soll im Rahmen eines Festivals einen «Markt der Möglichkeiten» gestaltet werden – dabei werden Vereine und Jugendorganisationen aufgefordert, sich zu präsentieren.

### Wie können Jugendliche mitarbeiten?

Kinder und Jugendliche, welche eigene Projekte entwickeln, werden ideell und finanziell von der Jugendkommission unterstützt. Dazu wird ihnen eine Kontakt- und Anlaufstelle zur Verfügung stehen. Weiter erhalten sie die Möglichkeit, den Verein oder die Organisation, in welchem/welcher sie aktiv sind, nach aussen zu vertreten und anderen Kindern/Jugendlichen durch geeignete Information oder ein spezielles Projekt näher zu bringen.

Als nächster Schritt findet am 7. Juni 2007 in der Aula Frenke ein Event mit Institutionen, Organisationen und Fachstellen statt, die sich mit Jugendarbeit beschäftigen (siehe Anzeige Seite 8).

Marco Avigni

wird sich zeigen, ob die Kommission allein ausreicht, oder ob es allenfalls sinnvoll wäre, eine/n Jugendbeauftragte/n einzusetzen. Im Raum steht auch die Frage, wie man den Jugendtreffpunkt noch vielfältiger nutzen könnte.

### Was hat Sie dazu bewegt, sich in der Jugendkommission zu engagieren?

Als Mutter von sechs Kindern habe ich die Bedürfnisse, aber auch die Aktivitäten und Vereinstätigkeiten von heutigen Jugendlichen privat erlebt. Gewisse Möglichkeiten, ausserhalb von Vereinstätigkeit wie z.B. Pfadis, vor Ort an etwas teilzuhaben, habe ich jedoch vermisst. Das andere ist ein politischer Grund: Wegen der demografischen Entwicklung ist die Alterspolitik ein ganz wichtiges Thema. Mir fehlte aber immer das Pendant. Von Jugendlichen reden wir nur, wenn sie auffällig werden oder Unterstützung brauchen. Wir möchten ihnen jetzt das Signal geben: «Wir nehmen euch wahr, ihr seid ein Teil der Gesellschaft.» Wir beklagen uns immer, dass die Jugendlichen sich nicht am politischen Geschehen beteiligen, aber wir müssen sie auch holen und ihnen einen «Startkick» geben. Das kann nur schon sein, dass man ihnen sagt, wohin sie sich wenden müssen, wenn sie im Stedtli einen Stand aufstellen wollen.



Regula Gysin, Stadt- und JuKo-Präsidentin

# Geschichte(n)

## Die Kantonstrennung und die Liestaler Handwerker

An der Stelle, wo sich heute der Eingang zum Migrosmarkt befindet, posieren am 2. August 1933 stolz einige Liestaler Gewerbler vor dem Freiheitsbaum beim Bauernkriegsdenkmal. Am folgenden Tag fand vor dem Törl eine vielbesuchte Jubiläumsfeier zum hundertsten Jahrestag des Sieges der Landschäftler an der Hülftenschanze vom 3. August 1833 statt. Dass die Feier beim Denkmal stattfand, welches zur Erinnerung an die nach dem Bauernkrieg von 1653 in Basel hingerichteten sieben «Rebellen» errichtet worden war, war alles andere als ein Zufall: Fünf Monate vor der Hundertjahrfeier war eine Verfassungsinitiative für die Wiedervereinigung der beiden Basel lanciert worden. Im inzwischen strukturell zum Industriekanton gewandelten Baselbiet sollte der alte Stadt-Land-Gegensatz neu belebt werden, um der Initiative entgegenzutreten. Die fünf Gewerbler auf dem Bild erinnern daran, dass es nicht die Bauern, sondern die Liestaler Handwerker waren, welche während der Kantonstrennung die Meinungsführer stellten. Ein Handwerkerdenkmal sucht man in Liestal allerdings vergebens.

*Sammlung Seiler, Staatsarchiv BL*



Eine zentrale Rolle bei den Trennungswirren von 1830 bis 1833 spielten wirtschaftliche Ursachen. Entschiedene Gegner der Landschäftler waren die Basler Zunftmeister, die um ihre Zunftprivilegien bangten. 1798 war es den Landschäftlern unter ihren Liestaler Führern wie Wilhelm Hoch oder Niklaus Brodbeck gelungen, gemeinsam mit städtischen Patrioten eine Allianz gegen die städtischen Zünfter zu bilden und gegen deren Interessen gleiche Rechte und Freiheiten zu garantieren. Damit stand den Landhandwerkern auch der Weg in die Stadt mehr oder weniger offen. In den folgenden Jahren – während der sog. Restauration – wurde die freie Berufsausübung aber wieder eingeschränkt. Die Basler Zunftmeister «fürchteten die Gewerbefreiheit mehr als die Cholera», schrieb ein Basler Historiker. Am ärgsten wütete eine regelrechte «Knüppelgarde» um den Metzgermeister und Wirt Bell vom Barfüsserplatz – die «Bellianer».

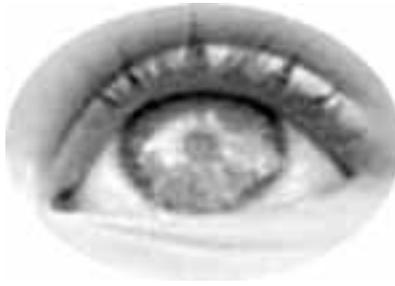
### Liestaler «Opinion leaders»

Die handwerkliche Mittelschicht auf der Landschaft begann sich erneut zur Wehr zu setzen. Als erstes wurde die Forderung erhoben, zumindest für bestellte Waren die Einfuhrerlaubnis in die Stadt zu erhalten. Doch

mit dem stereotypen Argument der Bedrohung der städtischen Mittelklasse wurde dieses Begehren abgelehnt. Und als man 1830 doch noch einlenken wollte, war es zu spät: Ermutigt durch die Zeitgeschehnisse, insbesondere die Julirevolution in Paris, bildeten die Landhandwerker von ihrer Liestaler Hochburg aus – damals der gewerbe- und volkreichste Ort der Landschaft – Allianzen nach zwei Seiten. Sie verbündeten sich einerseits mit den liberalen Intellektuellen unter dem ehrgeizigen und sich geschickt als Revolutionsführer positionierenden Stephan Gutzwiller, der aus dem seit 1815 zum Kanton Basel gehörenden Birseck stammte. Andererseits suchten die Gewerbler die Unterstützung der auf den Erlass der Abgaben und die Aufhebung der Flurordnung hoffenden Bauern. Auf die Unterstützung durch einen Teil der städtischen Oberschicht wie 1798 verzichtete die selbstbewusster gewordenen Baselbieter. Und doch waren sie wirtschaftlich und bildungsmässig nicht stark genug, das Basler Bürgertum so weit herauszufordern, dass es hätte nachgeben müssen. Da beide Seiten unnachgiebig auf ihren Positionen beharrten, blieb als Ausweg aus der Pattsituation schliesslich nur die Kantonstrennung, die 1832 politisch vollzogen und 1833 an der Hülftenschanze militärisch besiegelt wurde.

*Lukas Ott*

# View Point



Aus unserer Sicht

View Point  
Sek. Burg  
Burgstrasse 35  
4410 Liestal

zeitung@burg.educanet2.ch

## Hoi zäme

Die Fasnacht und mittlerweile auch Ostern sind vorbei und alle haben ihre ganz persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen daran. Doch Fasnacht ist nicht das einzige, was unsere Klasse 4u als Thema für View Point interessiert. Diejenigen, die die Fasnacht dieses Jahr in den Bergen verbracht haben, erinnern sich an den fehlenden Schnee und die stillgelegten Skilifte. Deshalb thematisieren wir auch die globale Erwärmung. - Etwas ganz anderes, aber auch Immeraktuelles, ist die Körpersprache. Mit diesem Thema versuchen wir der Frage nachzugehen, warum Frauen häufiger als Männer weinen oder was verschiedene Körperhaltungen ausdrücken.

*Gilles*

## Globale Erwärmung - Stimme des Volkes

**Die globale Erwärmung ist ein aktuelles Thema. Sie bezeichnet die Erderwärmung aufgrund eines grösseren CO<sub>2</sub>-Ausstosses und des Ozonlochs. Wenn es so weitergeht, wird es bis 2075 kein Eis mehr an den Polkappen geben, was eine Überschwemmung grosser Teile des heutigen Festlandes zur Folge hätte.**

Wir gingen auf die Strasse, um den Bürgern vier Fragen bezüglich der globalen Erwärmung zu stellen. Die erste Frage lautete: „Was wissen Sie über die globale Erwärmung?“ Wir konnten feststellen, dass das Volk gut informiert ist und sich der möglichen Folgen bewusst ist. Auch die Jugend hat die Tatsache des Eisrückgangs an den Polkappen und der CO<sub>2</sub>-Geschichte mitbekommen. Unsere zweite Frage war: „Soll man etwas dagegen unternehmen?“ Hier war die Antwort ganz klar „ja“. Doch waren die Beweggründe verschiedene: Wo sich die Jugendlichen mehr Sorgen um Schneemangel in den Bergen machten, gaben die Senioren eher den Wasserpegelanstieg und das Aussterben von diversen Tierarten zu bedenken. Die dritte Frage: „Wie soll man dagegen vorgehen?“ Der Grossteil der Befragten sah eine Möglichkeit beim Automobil. Die Umstellung auf Wasserstoffantrieb machte ihnen Hoffnung. Ein älterer Herr ärgerte sich vor allem darüber, dass die Medien die Lastwagen und die Flugzeuge kaum erwähnten. „Ein Flugzeug stösst 400mal soviel CO<sub>2</sub> aus wie ein mit Benzin betriebenes Auto.“ Auch wir sind der Meinung, dass man nicht nur beim Privatwagenverkehr („mit einem Sonntags-Fahrverbot wäre schon ein erster Schritt getan“ meinte eine junge Frau), sondern vor allem auch bei den Flugzeugen ansetzen sollte. Erneuerbare

Energien war bei vielen auch ein Ansatzpunkt. Ein kleiner Teil der Befragten hielt eventuelle Gegenmassnahmen für zu spät ergriffen, die Schäden wären irreparabel. Und zu guter Letzt: „Neues Atomkraftwerk in der Schweiz: Ja oder nein?“ Der Grossteil hielt das Vorhaben für gut. Jemand gab die Katastrophe von Tschernobyl zu bedenken, doch die meisten hielten ein AKW für sicher. Im Bezug auf die globale Erwärmung hielten die meisten die Atomkraft für sinnvoll, denn sie hatten im Fernsehen gesehen, AKW's hätten einen sehr geringen CO<sub>2</sub>-Austoss. Tatsache ist, keine Energieart ist frei von CO<sub>2</sub>: Solarzellen müssen hergestellt, Windräder gebaut werden. Dazu hier eine kleine \*Tabelle, wie die Promoter für das AKW sie angeben (\*Quelle: Kassensturz):

Energieart	CO <sub>2</sub> -Emmission (in Gramm CO <sub>2</sub> /kWh)
Gaskraftwerk	391
Sonnenenergie	38
Windenergie	14
Atomkraftwerk	6

Tönt ja schön und gut, hier ist aber der CO<sub>2</sub>-Ausstoss für den Abbau, den Transport und die Entsorgung des Urans nicht mit einberechnet! Effektiv steigen die Emissionswerte auf bis zu 125 g CO<sub>2</sub>/kWh. Ein \*Durchschnittswert von 50g CO<sub>2</sub>/kWh ist momentan realistisch. Doch auf längere Zeit werden diese steigen, da die Urankonzentration in den Minen immer weiter abnehmen und der Aufwand, die benötigte Menge an Uran abzubauen, immer grösser wird. Wir sind der Meinung, man sollte auf jeden Fall etwas gegen die globale Erwärmung unternehmen. Und zwar sollte man sich nicht auf einen bestimmten Bereich konzentrieren, sondern sowohl beim Verkehr, bei der Energiegewinnung als auch beim Energieverbrauch nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

*Lukas Meier, Florian Tschopp, Andreas Tschopp  
Emanuel Cortada, Angelo Breda*

### Darum geht's in dieser Ausgabe:

- Globale Erwärmung
- Körpersprache und Ausdruck mit kleinem Lexikon
- Guggenmusik  
*Milchgugge*  
*Fränkeschränzer*
- Alkohol an der Fasnacht
- Umfrage zur Fasnacht
- ein Angebot zum Mittagessen
- Schlusspunkt
- Impressum

# Körpersprache und Ausdruck

**Frauen und Männer senden häufig die gleichen Signale aus, deren jeweilige Bedeutung jedoch ganz anders sein kann. Dies hängt unter anderem von der Persönlichkeit, der Situation und dem Ort ab.**

Was ist überhaupt Körpersprache? Diese Frage haben wir Menschen in Liestal gestellt. Als Antwort bekamen wir, dass Körpersprache ein wichtiger Teil der Kommunikation sei. Sie gibt Auskunft über die Persönlichkeit des Gegenübers, über sein Befinden und was seine Absichten sind. Sie äussert sich durch Mimik, Haltung oder Handbewegungen.

Unsere zweite Frage war, ob Menschen bewusst auf die Körpersprache ihres Gegenübers achten. Sieben von acht Befragten bejahten dies.

Alle Befragten waren sich einig, dass es keine typische Körpersprache für Mann und Frau gibt, sondern dass diese von der Persönlichkeit abhängt. Warum Frauen häufiger weinen als Männer? Weinen beginnt mit der Geburt und sein Hauptzweck ist es, an die Liebe und an den Beschützerinstinkt der Erwachsenen zu appellieren. Für Babys ist Weinen ein Mittel, das zu bekommen, was sie brauchen, und einige Frauen greifen auch als Erwachsene auf dieses Verhalten zurück. Die Tränendrüsen der Frauen sind aktiver als die der Männer, was den stärkeren emotionalen Reaktionen des weiblichen Gehirns entspricht: Weinen als emotionale Erpressung.

«Frauen drücken ziemlich schnell auf die Tränendrüse». Dieser Spruch wird sehr oft von Männern verwendet, was durch-

aus wahr ist. Sehr viele Frauen beginnen tatsächlich zu weinen, wenn sie nicht mehr weiter wissen, sei es beim Streit oder im Alltag. In einem Streit mit einer anderen Person wird durch Weinen häufig ein Nachgeben der anderen Person erzielt, eine emotionale Erpressung. Durch das Weinen erreicht man Mitleid und gibt dem anderen das Gefühl, zu 'hart' gewesen zu sein. Und genau diese Schuldgefühle werden häufig ausgenutzt. Bei Frauen kommt dies häufiger vor. So ist der Mann meistens das Opfer emotionaler Erpressungen. Männer wählen normalerweise eine direktere Vorgehensweise, um ihren Willen durchzusetzen. Frauen dagegen schauen Erpressung als den einfacheren Weg an und meinen, dass sie so Konfrontationen vermeiden können.

*Lara, Céline, Gilles, Daniela*

## Lexikon zur Körpersprache

Jeder Mensch benutzt die Körpersprache, auch wenn das oft unbemerkt bleibt. Was bedeuten nun die verschiedenen Zeichen, die unser Körper aussendet? Wir haben versucht, anhand eines Buches\* und unserer eigenen Erfahrungen ein kleines Lexikon mit einigen Körperhaltungen und Signalen herzustellen.

Wir denken:



Sie ist überzeugt, dass sie die richtige Antwort hat.



Verschlossenheit - Er kommt nicht auf sie zu, und sie kommen nicht zu ihm durch.



Diese Körperhaltung soll zeigen, dass man cool und selbstbewusst ist, man alles weiss und glaubt, dass man besser ist als jeder andere.

Negativer Gedanke oder Desinteresse.



Der Griff ans Handgelenk hinter dem Rücken ist ein Zeichen der Enttäuschung und ein Versuch der Selbstbeherrschung.



Vögel täuschen einen lahmen Flügel vor, um Aufmerksamkeit zu erwecken; Frauen schaffen das mit einem schlaffen Handgelenk.



Die Hand bedeckt den Mund - das Gehirn gibt unterbewusst den Befehl, die täuschenden Worte zu unterdrücken. Man lügt oder schwindelt.

*Léa, Marga und Anina*

\*Quelle: Allan & Barbara Pease: „Die kalte Schulter und der warme Händedruck“ (Ullstein-Taschenbuch)

# Guggenmusik

In den letzten Jahren wurden die Guggen aus dem Baselbiet durch ihr grosses Engagement immer beliebter. Deshalb haben wir uns entschlossen, euch zwei bekannte Guggen vorzustellen. - Die nächste Fasnacht kommt bestimmt, und wer dann dabei sein möchte, kann sich jetzt informieren!



## Milchgugge

Die Milchgugge wurde 1981 in Liestal gegründet. Wie kam man auf diesen Namen? Anscheinend hat ein Gründungsmitglied während den Sitzungen immer ein Glas Milch bestellt. Daraufhin hat ein anderes Mitglied gefragt, warum er nicht eine „Milchgugge“ bestelle? Von den Gründungsmitgliedern sind noch zwei von 28 Aktivmitgliedern dabei. Das diesjährige Sujet der Milchgugge war: „Geiz ist NICHT geil!“ Die Musikgugge verkaufte Buttons, die mit diesem Spruch versehen waren, um eine Bühne für das Guggenkonzert am Fasnachtssonntag auf dem Zeughausplatz zu finanzieren. Nicht nur das Konzert auf dem Zeughausplatz, auch die sonstigen Anlässe stiessen auf Begeisterung. Zum Abschluss der Fasnacht findet der „Bummel“ statt. Dieses Jahr fuhr die Milchgugge nach Bern. Am Bummel werden bei der Milchgugge die Neumitglieder einer kleinen Prüfung unterzogen, der so genannten Taufe. Es wurde von den Neumitgliedern verlangt, 12 Deziliter Milch zu trinken, 16 Militärkekse zu essen und 150 Unterschriften für die Aufnahme in die Gugge zu sammeln. Am Abend mussten sie dann noch Rollmöpse (rohe Fische) essen. Nach dem Bummel folgt eine Aspirantensitzung. Dort informiert der Vorstand der Milchgugge die zukünftigen Neumitglieder. Zu dieser Sitzung können alle kommen, die 18 Jahre alt sind oder eine Bewilligung der Eltern haben.

Fotos und Homepage: [www.milchgugge.ch](http://www.milchgugge.ch)

Die Fotos wurden uns freundlicherweise von den beiden Guggen zur Verfügung gestellt.



## Fränkeschränzer

Die reine Männergugge aus Bubendorf, die 50 Mitglieder zählt, feiert dieses Jahr das 40-jährige Jubiläum. Darum waren auch die ehemaligen Vereinsmitglieder am Liestaler Umzug dabei. Angefangen hat alles 1965 mit den „Lumpensammler“, ein paar Mitgliedern der Jugendmusik Bubendorf, die am Fasnachtsabend zu einem kleinen Konzert aufspielten. Es sollte ein einmaliger Auftritt werden. Doch 1967 wurde für den Fasnachtsabend wieder eine Guggenmusik gesucht. Also taten sich die „Lumpensammler“ erneut zusammen. Sie traten unter dem Namen „Fränkeschränzer“ auf. Noch im selben Jahr nahmen sie



am Umzug in Liestal teil. 1972 wurden sie von vier Frauen, die keine Aktivmitglieder waren, in einem VW 181 begleitet. Dieser VW war der Vorreiter des späteren Fasnachtswagens. Am 24. Februar 1990 fand die Vereinsgründung statt. Dort wurde unter anderem beschlossen, dass keine Frauen aktiv aufgenommen werden. Ein besonderer Moment war die Geburtsstunde des



„Schränz On“, ein jährliches vorfasnachtliches Guggenfest. Auch dieses Jahr war der Anlass wieder ein voller Erfolg, und alles passte zu dem Sujet: „Mir hebe ab!“ Die Mehrzweckhalle Bubendorf war in einen Flughafen umdekoriert worden und somit wurde auch die erste CD der „Fränkeschränzer“ in einem tollen Ambiente getauft. Sollte dieser Bericht Euer Interesse geweckt haben, und würdet Ihr gerne aktiv bei den „Fränkeschränzer“ mitmischen, solltet Ihr mindes-

tens 18 Jahre alt sein und das Instrument eurer Wahl ein wenig beherrschen.

Fotos und Homepage: [www.fsbubendorf.ch](http://www.fsbubendorf.ch)

Olivia, Giulia

# Alkohol an der Fasnacht

“Die drei scheenschte Dääg” sind wieder vorbei. Zurück bleiben Konfetti, Orangen, Erlebnisse ... und leere Flaschen. Sehr viele leere Flaschen. Eine Fasnacht ohne Alkohol? Dies trifft man wahrscheinlich selten an. Ist bei uns Fasnacht, so fliesst der Alkohol in Strömen, und dies bei Alt und Jung. Jedes Geschäft, das Alkohol anbietet, macht in dieser Zeit einen riesigen Umsatz. Wir haben drei Personen im Liestaler Stedtli zum Thema Alkohol an der Fasnacht befragt und wie ihrer Meinung nach die Jugendlichen mit Alkohol umgehen.

Frage: Was denken sie zum Thema Alkohol an der Fasnacht?

1. Person (ein älterer Herr):

Der Alkohol sollte mit Mass konsumiert werden. Früher wurde an der Fasnacht noch nicht so viel getrunken. Vor allem die Jugend deckt sich heute mit viel zu viel Alkohol ein.

2. Person (eine junge Frau):

Ich denke schon, dass an der Fasnacht zu viel gesoffen wird. Dies nicht nur bei Jugendlichen sondern auch bei Erwachsenen. Vor zehn Jahren hat man noch nicht so viel konsumiert, aber im Allgemeinen hat die Fasnacht noch die gleiche Bedeutung wie damals.

3. Person (eine Mutter):

Ich kann darüber nicht so viel sagen, weil ich früher im Aargau wohnte, und jetzt habe ich ein kleines Kind und kann deshalb

nicht an die Fasnacht gehen. Wenn der Alkohol kontrolliert eingenommen wird, dann ist das aber in Ordnung.

Wir haben uns Gedanken zu diesen Antworten gemacht und sind zum Schluss gekommen, dass es an der Fasnacht einfach

Alkohol braucht. Unsere Vermutungen wurden schliesslich von einem Eintrag im Lexikon bestätigt:

*“Fasching, Bezeichnung für die der Fastenzeit vorangehenden Wochen mit ihrem übermütigen und lustigen Treiben; ursprüngliche Bedeutung: Ausschanken des Fastentrunks.” Der Fastentrunk, vom Wort “vastschanc” (Fasching) abgeleitet, war damals ein extra für die Zeit der Fasnacht gebräutes Starkbier. Es war der letzte offiziell erlaubte Ausschank alkoholischer Getränke vor der damals noch strengen Fastenzeit.*

Thomas, Felix, Simon, Viktor und Marco



## Fasnacht? Eine Umfrage.

Nach unserer Umfrage zum Thema Fasnacht stand fest, dass es viele verschiedene Meinungen gibt...

Obwohl die Basler Fasnacht eine der bekanntesten ist, denn sogar im Wallis kennt man sie, gehen trotzdem einige Leute, aus uns unbekanntem Gründen, lieber an die Luzerner Fasnacht. 70% der befragten Leute sind sich aber einig, dass die Fasnacht allgemein ein toller Brauch ist. Die Restlichen 30% sind anderer Meinung.“ So beklagte sich zum Beispiel eine ältere Dame, man müsse die Fasnacht schon lange abschaffen. Ihre Aussage begründete sie mit folgenden zwei Punkten: Einerseits sei die Guggenmusik heute nur noch Lärm ohne Melodien. Andererseits ginge man mit dem Essen verantwortungslos um. Während nämlich in anderen Ländern Kinder verhungern, werfen wir hier mit Esswaren um uns! Auch beim Thema Alkoholkonsum an der Fasnacht trafen wir auf abweichende Meinungen. 65% der befragten Personen äusserten sich negativ dazu, 10% stört der Alkoholkonsum dermassen, dass sie deswegen sogar nicht mehr an die Fasnacht gehen. Und etwa 25% haben sich damit

abgefunden, dass an der Fasnacht so viel Alkohol getrunken wird und meinen, es gehöre halt eben dazu.

Janine, Sabrina, Danja, Rahel

### Impressum:

Freifachprojekt der Sekundarschule Liestal

Kontakt:

**View Point**  
**Sek. Burg**  
**Burgstrasse 35**  
**4410 Liestal**

E-Mail: [zeitung@burg.educanet2.ch](mailto:zeitung@burg.educanet2.ch)

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Klasse 4u

Anne Mayer, Sophie Freiburghaus, Cyrill Siegrist, Tanya Rudin

M.Moor, A.Wyss

### Mittagsverpflegung

Auf unseren Artikel in der Februar-Ausgabe hat Herr Schneider von der **Gletscharia & Creparia am Zeughausplatz** reagiert und ein interessantes Angebot zusammengestellt, das wir hier gerne ‚nachreichen‘:

- Suppe/Salat (je nach Saison) oder eine Kugel Glace oder eine Zimtzucker-Crêpe
- Tagesgalette (salzige Crêpe)
- 3 dl Mineralwasser (süss/nature)

**Total SchülerInnenangebot Fr. 10.–**

Zur Erinnerung: Die von uns präsentierten Menüs kosten zwischen Fr. 9.35 (Coop) und Fr. 11.10 (MacDonalds)

Red.

### Schlusspunkt:



# Kanton aktuell

## Bruder Klaus-Kirche unter Denkmalschutz

Eine Folge der Kriegsgräuel des 2. Weltkrieges war die Forderung nach Kirchenräumen, welche dem modernen Menschen in einer zeitgemässen Form die Möglichkeit bieten, sich für das Gebet in Stille und Ruhe zurückzuziehen. Gerade in den kriegsgeschädigten Nachbarländern war die Aufgabe von Kirchenneubauten eine dringliche. Es galt, die Durchdringung von Form und Funktion einer Kirche auch architektonisch-gestalterisch neu zu erkunden und zu formulieren. Für diese Aufgabe haben sich gerade in der Schweiz drei Architekten profiliert, welche für den Kirchenbau wegweisend wurden. Einer dieser Architekten war Fritz Metzger, der auch die Bruder Klaus-Kirche in Liestal baute.

Etwas zurückversetzt, schliesst eine hohe Mauer mit zwei Eingangs-toren den Kirchhof von der stark befahrenen Rheinstrasse ab und stimmt den Besucher auf das Gotteshaus ein. Die Eingangsfront der Kirche wird von einem weit vorkragenden Dach überdeckt, das mit zwei Pfeilern abgestützt wird. Die Ecken von Vordach und Überdachung der Kirchhofeinfänge sind leicht nach oben gebogen und vermitteln dadurch eine Leichtigkeit und Eleganz, die an asiatische Dachformen erinnert. Dieser Eindruck einer schwebenden, der alltäglichen Schwere enthobenen Leichtigkeit zeigt sich als prägende Gestaltungsidee deutlich auch im Kircheninnern. Der über einem quadratischen Grundriss errichtete Innenraum wird von einem zweiten, ovalen Körper überhöht, der im Äusseren als Oblicht in Erscheinung tritt. Das Dach scheint über dem Innenraum zu schweben und wird von vier schrägen Pfeilern abgestützt. Die Glasbilder des Oblichtes zeigen in einer rhythmischen Abfolge Engelsgestalten. Der Kirchenraum neigt sich gegen Osten leicht nach unten und führt den Besucher zum Chor. Dieser wird gegen Osten durch ein mächtig aufragendes, freistehendes Wandschild ausgezeichnet, in welches fünf Figurennischen eingelassen sind. Fritz Metzger vermochte mit der Formgebung der einzelnen Bauteile und mit der Kraft und Regie des Tageslichtes einen Sakralraum von hoher Qualität zu schaffen. Bei der Verbesserung der Akustik im letzten Jahr galt es, diese ohne Einbusse der Raumqualität zu



Kirchhof und Hauptfassade



Blick in das Kirchenschiff und auf den Altarbereich



Altar mit Figuren von August Bläsi, Taufstein Luzern

erreichen. Unter Beizug von Fachexperten und der Kantonalen Denkmalpflege konnte eine für diesen Kirchenraum fein abgestufte Lösung erarbeitet und realisiert werden. Die notwendigen «Resonanzkörper» wurden nicht an Wänden und Decken montiert, sondern am Boden. Dieser wurde als Holzboden mit einem Hohlkörper neu eingebaut und führte zur gewünschten Verbesserung der Akustik. Im letzten Herbst hat der Regierungsrat die katholische Bruder Klaus-Kirche unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. *Brigitte Frei-Heitz, Kantonale Denkmalpflegerin*

# aufgefallen

## Schlicht und beseelt

### Was genau ist eine Bluesharp?

Das ist die kleine Mundharmonika, die in Blues, Pop und Country verwendet wird und mit der man die Töne vibrieren lassen und «biegen» kann, so dass ein speziell «bluesiger» Klang entsteht.

### Was erwartet uns am Konzert in der Stadtkirche Liestal?

Ein Duo Bluesharp/Kirchenorgel. Ich spiele Instrumentalstücke, die ich extra für diese Besetzung adaptiert habe, und ich singe Songs, bei denen die Mundharmonika eher eine Begleitfunktion hat, sowie Jazz-Standards. Ich versuche, schlichte, beseelte, ausdrucksvolle Musik zu machen.

### Übertönt die mächtige Kirchenorgel dann nicht die Bluesharp?

Der Sound der Bluesharp wird durch ein Mikrofon unterstützt. Vor allem die warmen, tiefen Töne, die sehr expressiv sind, würden in dem grossen Raum sonst untergehen.

### Welcher Stilrichtung lässt sich Ihre Musik zuordnen?

Meine Stücke bewegen sich zum Teil in Richtung Blues- und Popmusik, enthalten aber auch orientalische Elemente, das ist eine meiner Spezialitäten. Auch Tango ist dabei, das Repertoire ist also stilistisch breit gefächert. Ich bin jahrelang solo aufgetreten, das Konzept dieser Konzerte war die Abwechslung und das Gegengewicht durch die Stimme.

### Besitzt das Instrument Mundharmonika eine musikalische Tradition?

Ursprünglich war sie ein Instrument für mitteleuropäische Musik. Mitte des 19. Jahrhunderts gelangte eine Kiste davon nach Amerika, und dort merkten die schwarzen Musiker, dass man sie auch anders spielen

kann. Der typisch bluesige Klang ist also eine Erfindung der Amerikaner. Seit 1920 gibt es Aufnahmen, und auf diese Tradition berufe ich mich. Aber ich bin auch ein Neuerer: Dank einer von mir selbst entwickelten Technik mit «überblasenen Tönen» kann ich alle Halbtöne spielen. Zum Teil sind die Leute erstaunt, dass so eine Vielfalt an Klängen aus diesem Instrument heraus kommt.



Bluesharp-Virtuose Roland van Straaten spielt im Rahmen des Blues Festivals Basel in der Stadtkirche Liestal

### Warum macht das

#### Blues Festival Basel einen Abstecher nach Liestal?

Einige Liestalerinnen und Liestaler haben mich vor einem Jahr am Blues Festival in der Pauluskirche in Basel gehört und waren so begeistert, dass sie etwas Ähnliches auch in Liestal durchführen wollten.

#### Was halten Sie von der Stadtkirche als Aufführungsraum?

Ich habe schon in vielen Kirchen gespielt und habe den Eindruck, dass sich die Liestaler Kirche sehr gut eignet. Sie wird auch von einem begabten Lichtdesigner perfekt ausgeleuchtet. Ich freue mich auf diesen Raum und auf dieses Konzert.

**Mittwoch, 18.4., 20.00 Uhr, Stadtkirche Liestal: «Basilica» – Bluesharp-Konzert mit Roland van Straaten**

## Ansichten

### Nasse Füsse



Barbara den Brok

Letzte Woche bin ich zur Arbeit durch den Schnee getrippelt. Meine Schuhe, in Basel noch passend ausgewählt, waren hier völlig untauglich. Sie waren aus Leder und ohne Profil. Das Leder hatte sich im Matsch sofort mit Wasser voll gesaugt. Mit unsicherem Gang schlich ich vom Bahnhof den Hang hinunter zum Orisbach und beim Regierungsgebäude wieder hinauf und dann... dann bin ich ordentlich erschrocken: Auf dem Zeughausplatz schaufelten Arbeiter den Brunnen von einer Seite her frei. Über den Zeughausplatz habe ich in dieser Kolumne ja schon einmal geschrieben. Damals habe ich Ihnen jedoch nicht verraten, dass ich ängstlich die Bäume beobachte, die links und rechts vom Brunnen stehen. Einem der beiden Bäume geht es offensichtlich nicht sehr gut. Er reckt seine kranken Äste hilflos in die Höhe und will sich einfach nicht erholen. Meine Sorge ist, dass man ihn fällt und seine Rabatte zu einem Parkplatz umfunktioniert. Die Arbeiter schienen genau dies zu tun und nicht nur den Baum, sondern auch den Brunnen zu beseitigen. Diese Umgestaltung hätte das Potential von mindestens drei Parkplätzen gehabt.

Auf einmal waren da nicht nur die unangenehm nassen Füsse, auch meine Freude an einem schönen Plätzchen mitten in Liestal schwebte wie eine Schneeflocke zu Boden und verschwand im Matsch. In einer solchen Stimmung lässt es sich nicht gut arbeiten. Darum ging ich zu den Bauarbeitern und fragte, was sie hier täten. Nicht der Brunnen oder die Bäume sollten weg, sondern eine Wurzel, die ein Rohr umschlang. Es wurde ein sehr guter Tag.

Und wenn ich daran denke, dass es jetzt wärmer wird und dass man bald wieder lieber draussen als drinnen sitzt, könnte ich sogleich wieder vom Zeughausplatz zu schwärmen beginnen. Vom wunderbar türkisblauen Wasser des Brunnens, von der Ruhe im Schatten unter den Bäumen. Ich freue mich darauf, meine Füsse wieder ins Wasser zu strecken und zu kühlen.

*Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.*

aktuell

### Spatenstich zum Futuro

Im Gräubern-Gebiet soll bis Ende 2008 die erste Etappe der «Futuro»-Geschäftsüberbauung entstehen. Das Bauprojekt ist für Liestal wirtschaftlich wie auch städtebaulich interessant: Zum Einen bietet das Futuro Platz für Unternehmen, die erweitern wollen oder neu nach Liestal ziehen, zum Anderen markiert der Bau auf eindrückliche Weise den Übergang von der Stadt ins Waldenburgerthal.

Wie der Architekt Carlo Calderan beim Spatenstich erklärte, behält das Grundstück seinen Wiesen-Charakter bei. Die Büros sind unterirdisch angelegt, mit begrünten Dachflächen und Lichthöfen. So bilden sich ökologische Korridore, die das Gebiet mit den umliegenden Lebensräumen vernetzen. Einen modernen Akzent setzen hingegen die gläsernen Eingangsportale, die aus der Grasfläche heraus ragen.

Der ganze Gebäudekomplex wird nach Minergie-Standard erstellt; die künftigen Benutzerinnen und Benutzer werden per Bus, Waldenburgerbahn oder mit dem Auto zum Areal gelangen. 300 unterirdische Parkplätze stehen zur Verfügung.

37 Prozent der ersten Etappe von 9100 Quadratmetern nutzt die Bauherrin, die Gebäudeversicherung Baselland, für sich selber. 22 Prozent wird das Kantonslabor beanspruchen, in den restlichen Büros mieten sich die gribi theurillat AG, die Firma Eicher + Pauli sowie weitere Interessenten ein. Lediglich 22 Prozent der Mietfläche sind noch nicht vergeben. Später könnte die Überbauung durch eine zweite Etappe ab Höhe Ramlinsburgerstrasse ergänzt werden.



Ende März erfolgte der Spatenstich zum «Futuro» in der Gräubern.

aktuell

### Gesucht: Quirlige Murrlibutz-Chorkinder aus Liestal

Am 3. Juni startet die Schweiz-Tournee der Kinderkonzerte in Liestal an der Rathausstrasse. Mit dabei sind die Glarner Musikerin Betty Legler und die Murrlibutz-Chorkinder, die zusammen das musikalische Märchen vom Zwirblizwärg Murrlibutz aufführen. Für den Chor werden auch Liestaler Kinder gesucht. Singfreudige Schulklassen und Kinderchöre können sich bis zum 16. April bei Betty Legler bewerben und erhalten die Chance, an den Kinderkonzerten und weiteren Projekten im kommenden Herbst/Winter mitzumachen. Ein Anmeldeformular kann bei [antonia.jage@bettylegler.com](mailto:antonia.jage@bettylegler.com) angefordert werden. Eine Videoaufnahme mit zwei Liedern muss der Anmeldung beigelegt werden. Jeder am Wettbewerb teilnehmende Chor erhält – unabhängig davon, ob er zum Mitsingen ausgewählt wird oder nicht – als Dankeschön eine CD «Murrlibutz und der verlorä Krischtall» von Betty Legler.

**Betty Legler und der Murrlibutz-Chor kommen am 3. Juni mit den Kinderkonzerten nach Liestal. Liestaler Schulklassen und Kinderchöre können mitsingen. Anmeldefrist: 16. April!**



Korrigenda

### Nicht ESB, sondern Schild AG

In der Rubrik «Nachgefragt» (Seite 7, Frage 2) in der letzten Ausgabe vom 22. März wurde irrtümlicherweise erwähnt, dass die Eingliederungsstätte Baselland (ESB) auf dem Schildareal ein bestehendes Gebäude abreißen wird und einen Neubau errichten will. Es ist nicht die ESB, sondern die Schild AG als Parzelleneigentümerin, welche als Investorin diesen Neubau mit insgesamt 4'161 m<sup>2</sup> Nutzfläche im Sommer 2007 realisieren wird. Die ESB wird nach der Fertigstellung im Herbst 2008 einen grossen Teil dieses Neubaus als Mieterin belegen. Noch für Interessenten zu mieten sind im 3. Obergeschoss Büro- und Gewerbeflächen (332 m<sup>2</sup>) und im Untergeschoss Lagerflächen (488 m<sup>2</sup>).

## Der Tipp



Gustav Loretan,  
Facharzt Allgemeine  
Medizin FMH, Liestal

### «Der beste Zeckenschutz ist geschlossene Kleidung»

#### Langsam wird es wärmer. Muss man sich jetzt schon vor Zecken in Acht nehmen?

Ja. Sobald längere Zeit kein Frost auftritt, werden die Zecken wieder aktiv. Der milde Winter hat dazu geführt, dass bereits im Februar Zeckenstiche gemeldet wurden.

#### Bedeutet das, dass die Zecken dieses Jahr besonders zahlreich sind?

Das ist theoretisch möglich, hängt aber neben den milden Temperaturen auch von andern Faktoren ab.

#### Wie kann man am besten vorbeugen?

Der beste und natürlichste Schutz ist geeignete Kleidung: Hemd, Pullover oder Jacke mit gutem Abschluss an Hals und Handgelenken, lange Hose, geschlossene Schuhe. Auch ein Anti-Insektenspray hilft – allerdings nicht ganz ohne Risiko von Nebenwirkungen.

#### Soll man sich mit einer Impfung schützen?

Die Borreliose ist eine durch ein Bakterium verursachte Infektionskrankheit, die sich vor allem an Haut, Nervensystem, Herz und Gelenken abspielt. Die Zeckenhirnhautentzündung, auch Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) genannt, ist eine Virusinfektion des Zentralnervensystems. Im Baselbiet tritt nur die Borreliose auf, gegen die bisher kein Impfstoff zur Verfügung steht. Die FSME tritt nur in umschriebenen Gebieten ausserhalb des Kantons Baselland ([www.bag.admin.ch/infekt/krank/d/enzephalite](http://www.bag.admin.ch/infekt/krank/d/enzephalite)). auf. Falls man sich dort regelmässig aufhält, lohnt sich eine Impfung.

#### Was ist zu tun, wenn man von einer Zecke gebissen wurde?

Die Zecke sollte unverzüglich mit einer Pinzette entfernt und die Stichstelle mit einem Desinfektionsmittel gereinigt werden. Wenn sich innerhalb von vier Wochen danach Hautrötungen zeigen, welche über die Stichstelle hinausreichen, oder unabhängig davon grippeartige Symptome wie Fieber, Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen ohne Erkältungszeichen, ist ein Arztbesuch angesagt.

aktuell

## Frauenverein Liestal verkauft für die Krebsliga

Am Samstag, 20. Mai führt der Frauenverein zu Gunsten der Krebsliga beider Basel ihren Blumenverkauf im Stedtli durch. Angeboten werden Impatiens Neuguinea – fleissige Liesel – in verschiedenen Farben. Die pflegeleichten, fleissig blühenden Topf- oder Gartenpflanzen stammen aus Schweizer Gärtnereien. Hauptsponsor des Blumenverkaufs ist der Verband Schweizerischer Gärtnermeister. Der Erlös fliesst in die Arbeit der Krebsliga, welche betroffene Personen und ihre Angehörigen in finanziellen und persönlichen Notlagen berät und die regionale Krebsforschung unterstützt.

**Blumenverkauf der Krebsliga mit dem Frauenverein Liestal: Samstag, 2. Juni, 08.00 – 14.00 Uhr an der Rathausstrasse vor Radio Thommen.**

Stadtbaupamt

## Baugesuche

- Wirtschaftskammer Baselland, Altmarktstrasse 96, 4410 Liestal: Bürocontainer, Altmarktstrasse 96, Parz. 3869
- Bähler Jacqueline und Urs: Dachaufbauten, Rathausstrasse 54, 4410 Liestal, Parz. 1340
- Mohler Philipp, Kanonengasse 22, 4410 Liestal: Zweckänderung: alt Scheune in neue Ausstellung, Kanonengasse 22, Parz. 1485
- Schild AG, Eichenweg 1, 4410 Liestal: Stützmauer, Eichenweg, Parz. 1022
- Verwago AG, Hofackerstrasse 12, 4132 MuttENZ: Umbau Einfamilienhaus Neuaufgabe: Zusätzliche Garage, Umgestaltung Vorplatz, Arisdörferstrasse 32, Parz. 1671
- Lüdin-Plattner E., v. d. Lüdin Benedikt, Gerberstrasse 1, 4410 Liestal: Mehrfamilienhaus mit Garagen. Neuaufgabe: geänderte Terrassen und Brüstungen, Arisdörferstrasse, Parz. 1919, 5379
- Mikoteit N., Rehhagstrasse 32, 4410 Liestal: Wohnungsanbau, WC und Kücheneinbau. Neuaufgabe: zusätzlicher Balkon, Rehhagstrasse 32, Parz. 2107
- Häfelfinger Robert, Hauptstrasse 60, 4450 Sissach: Umbau Wohn- und Geschäftshaus, Amtshausgasse 2, 4410 Liestal, Parz. 1298.
- Zaric Sasa und Zaric Danijela, Auweg 1, 4410 Liestal: Anbau Einfamilienhaus, Auweg 1, Parz. 139
- Paoella-Attanasio P., Lindenstrasse 4, 4410 Liestal: Zweckänderung: alt Laden in neu Wohnung, Lindenstrasse 4, Parz. 1184
- Weisse Fluh Eigentümergemeinschaft v. d. Scherer Architekten AG, Zirkelirain 15, 4410 Liestal: Erweiterung Obergeschoss, Weideliweg 10a, 10b, 10c, 10d, 4410 Liestal, Parz. 5809, 5810, 5811, 5812
- Weisse Fluh Eigentümergemeinschaft v. d. Scherer Architekten AG, Zirkelirain 15, 4410 Liestal: Erweiterung Obergeschoss, Weideliweg 4a, 4b, 4c, 4d, 8a, 8b, 8c, 4410 Liestal, Parz. 5802, 5803, 5804, 5805, 5806, 5807, 5808

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basellandschaft zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Stadtverwaltung | Finanzen / Soziales

## Arbeitslose Personen per Ende März 2007

### Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst (ausgesteuerte Personen sind in dieser Statistik nicht mitgezählt):

		Vormonat
Stand Ende Februar 2007	278 Personen	274
+ Neuzugänge	+ 20 Personen	+ 20
	<b>298 Personen</b>	<b>294</b>
– Abmeldungen	– 28 Personen	– 16
<b>Stand Ende März 2007</b>	<b>270 Personen</b>	<b>278</b>

In dieser Liste ist die Anzahl der ausgesteuerten Personen nicht berücksichtigt. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.



# Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und  
Forstverwaltung Liestal  
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal  
T 061 921 47 09, F 061 921 47 60

## Aus dem Bürgerrat

Die Bürgergemeinde unterstützt die Totalsanierung des Liestaler Aussichtsturms auf dem Schleifenberg mit einem Beitrag von CHF 12'000.–. Zudem gewährt sie dem Verkehrs- und Verschönerungsverein ein Darlehen zur Finanzierung der Restkosten.

Der Bürgerrat hat auch von den erfreulichen Rechnungsabschlüssen der Bürgergemeinde und der Stiftung Alters- und Pflegeheim Brunnmatt Kenntnis genommen. (Genauere Angaben im nächsten *Liestal aktuell* und an der Bürgergemeindeversammlung vom 18. Juni 2007.)

## Uffert-Weggen

Auch in diesem Jahr verteilen am Auffahrtsmorgen, 17. Mai 2007, um 11 Uhr im Rathaus Mitglieder des Bürgerrates und des Stadtrates den traditionellen Uffert-Weggen an die Liestaler Kinder.

## Forstliche Arbeiten im April/Mai 2007

Im April und Mai liegt das Schwergewicht der Arbeit für unsere Forstequipen beim Unterhalt der Wege und Erholungseinrichtungen im Wald. Dabei müssen leider auch zahlreiche Vandalismus-Schäden an Bänken und Feuerstellen repariert werden. Für den Maibummel und den Banntag sollen die Rastplätze und Wege anfangs Mai bereit sein. Der Spielplatz und die Familienfeuerstelle Summerhalden sowie die Wege und Bachläufe im Bintel und im Windental folgen anschliessend.

Im Mai werden im Gebiet Galms zwei kleine Holzschläge durchgeführt, um einen regionalen Holzabnehmer mit frischem Buchenholz bedienen zu können.

Die forstlichen Arbeiten machen kurzfristige Absperrungen und Benützungsverbote für Erholungseinrichtungen notwendig. Bitte beachten Sie unsere Anschriften und Weisungen.

## Frondiensteinsätze im Wald

An einem Samstag im April leisten nochmals Firmlinge der römisch-katholischen Pfarrei Bruder Klaus im Liestaler Wald ihren Sozialeinsatz. Sie sammeln Abfälle ein und richten die Fusswege im Gebiet Tiergarten und im Sicherternwald wieder her.

Ende April helfen Mitarbeiter der NOVARTIS anlässlich des «Tages der Partnerschaft», die Erholungseinrichtungen im Waldgebiet Schürhalden/Schleifenberg zu verbessern und den Baumlehrpfad herzurichten.

Wir danken im Namen der zahlreichen Waldbesucher für die wertvollen Arbeitseinsätze!

## Öffnungs- und Betriebszeiten in der Banntags-Woche

Die Bürgergemeindeverwaltung, der Forstwerkhof und der Forstbetrieb sind in der Woche von Banntag und Auffahrt nur am Dienstag, 15. Mai, von 07.00 bis 17.00 Uhr, und am Mittwoch, 16. Mai, von 07.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Das Einbürgerungssekretariat ist in dieser Woche nur am Dienstagmorgen, 15. Mai, 08.00 bis 12.00 Uhr bedient. **Am Montag, 14. Mai (Banntag), Donnerstag, 17. Mai (Auffahrt), und Freitag, 18. Mai, bleiben Verwaltung und Werkhof geschlossen.** Wir danken für Ihr Verständnis.

## Veranstaltungen im Wald

Das Forstamt beider Basel hat dem Basellandschaftlichen Jagdschutzverein mit Auflagen bewilligt, den jährlich stattfindenden Kurs für die Jagdhundausbildung («Schweisshundekurs») unter anderem auch im Liestaler Wald durchzuführen. Betroffen sind an Samstagen im April/Mai/Juni die Waldgebiete Alti Stelli/Dreilaufbuchen und Chilchhöfli.

## Maibummel 2007

Der traditionelle Maibummel der Bürgergemeinde am Dienstag, 1. Mai, führt in diesem Jahr von der Windentalhöhe über Dreilaufbuchen-Metzgerhau auf den Lindenstock und weiter durch die Schürhalde zur «Bärenwald-Hütte» beim ehemaligen Pflanzgarten.

Unterwegs wird wie gewohnt eine Maibowle bereitstehen. Bei der Bärenwaldhütte stehen Grillfeuer bereit, auf denen die angebotenen Grillwürste selber gebraten werden können. Verkauft werden auch Getränke und Kaffee. Gerne darf auch eigenes Picknick oder Grillfleisch mitgebracht werden.

**Treffpunkt:** 10.00 Uhr auf der Windentalhöhe (Bus Nr. 83 ab Bahnhof um 09.34 Uhr)

**Mittagsrast:** ab ca. 12.30 Uhr bei der Bärenwaldhütte; gemütlicher Ausklang bis 15.00 Uhr.

Für die gemütliche Wanderung sind gute (Wander-)Schuhe und wetterfeste Kleider empfehlenswert. Familien mit Kindern sind willkommen; es sind aber nicht alle Wege für Kinderwagen fahrbar. Der Bummel wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Die ganze Liestaler Bevölkerung ist freundlich eingeladen, den frisch ergrünten Frühlingswald und die herrliche Aussicht vom Lindenstock zu erleben! Auch kann beim Pflanzgarten Schürhalden der neu eingerichtete Baumlehrpfad besichtigt werden.



## Banntag Liestal Montag, 14. Mai 2007

**Abmarsch in der Rathausstrasse um 08.00 Uhr**

Der 602. Banntag wird wiederum im gewohnten, traditionellen Rahmen stattfinden. Am Montagmorgen, 14. Mai 2007, kurz vor acht Uhr besammeln sich die Männer aller Jahrgänge – Bürger, Einwohner, Tschauchen und Gäste – in vier Rotten eingeteilt in der Rathausstrasse.

Von dort marschieren sie zum Stedtli hinaus, um den Marksteinen entlang durch Feld und Wald die Gemeindegrenzen – den «Bann» – abzuschreiten. Diente dieser Anlass früher der Kontrolle der Gemeindegrenzen, so will er heute vor allem die Heimatliebe erhalten und fördern, alte Kameradschaften auffrischen und neue schaffen sowie Kontakte zwischen Bürgern, Einwohnern und Gästen vermitteln. Am Abend kehren die vier Rotten zurück und geben in der Rathausstrasse die Fahnen ab.

Alle Einwohner von Liestal sowie auswärtige Bürger sind zur Teilnahme am Banntag freundlich eingeladen. Die 4 Rotten sind beim Abmarsch mit Tafeln bezeichnet. Die Rotten besammeln sich in diesem Jahr wie folgt: 2. Rotte unten bei der Schützenstube, dahinter 3. Rotte, 4. Rotte und zuhinterst gegen das Törli die 1. Rotte. Die Ausrüstung für jeden Banntägler: Gutes Schuhwerk und witterungsgemässe Kleider, Hut mit Banntags-Maien, Stock und Gehörschutz. Die Rottenzugehörigkeit ist durch das Wohnquartier vorgegeben. Der Plan ist ab anfangs Mai im Rathaus aufgehängt.

### **Einladung an alle Liestaler Schulkinder**

Alle Schulkinder aus Liestal (Mädchen und Knaben), die am Banntag schulfrei haben, sind eingeladen, auf den Bannumgang mitzukommen. Bei jeder der vier Rotten läuft eine Kindergruppe mit; sie wird von einem oder mehreren Betreuern begleitet. Besammlung der Kinder ist um 07.45 Uhr in der Rathausstrasse bei einer der vier Rotten. Die Kindersammelplätze sind mit Tafeln markiert. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Gehörschutz und Sackmesser.

Die Kinder werden von den Rotten gepflegt und sind gegen Unfälle am Banntag versichert.

### **Schiessen am Banntag**

Das Schiessen mit Schwarzpulver aus Vorderlader-Gewehren und Pistolen ist eine alte Banntags-Tradition. Damit diese Tradition unfallfrei und mit Rücksichtnahme auf die Bevölkerung und die Besucherinnen und Besucher Liestals weiter bestehen kann, hat der Stadtrat für das Schiessen Weisungen erlassen und das Schiessen im Siedlungsgebiet eingeschränkt.

Geschossen werden darf in der Rathausstrasse am Morgen zwischen 06.00 und 06.30 Uhr, von 07.30 bis nach dem Abmarsch um 08.00 Uhr, sowie am Abend zur Fahnenabgabe jeder Rotte zwischen 16.30 und 19.00 Uhr.

Ausserhalb der Rathausstrasse wird beim Durchmarsch nach 08.00 Uhr beim Lüdin-Garten, bei der Giesserei Erzenberg und beim Altersheim Brunnmatt geschossen.

Wer sich gegen den Schiesslärm schützen will, kann in der Woche vor dem Banntag im Rathaus (beim Informationsschalter) und am Banntagsmorgen und -abend in der Rathausstrasse gratis Gehörschutzpfropfen beziehen. Sie werden in verdankenswerter Weise weiterhin von den Winterthur-Versicherungen zur Verfügung gestellt.

Die Banntagsschützen tragen eine besondere Verantwortung und sind zur Rücksichtnahme verpflichtet. Die eingesetzten Schusswaffen werden vor dem Banntag kontrolliert und plombiert, die Schützen erhalten eine ausführliche Instruktion. Die Schützen haften für ihre Schiessstätigkeit persönlich. Nach der Fahnenabgabe werden die Waffen abgegeben und durch die Stadtpolizei verwahrt.

Das Ablassen von Feuerwerk und Knallkörpern ist am Banntag verboten!

### **Waffenkontrolle und Instruktion an die Banntagsschützen**

Samstag, 12. Mai 2007, punkt 14.00 Uhr, im Rathauseingang (Seite Rathausstrasse). Die Waffen sind gereinigt zur Kontrolle und Plombierung vorzuweisen, die Schützen haben persönlich teilzunehmen (Präsenzliste). Schwarzpulver kann anlässlich der Waffenkontrolle bezogen werden.

### **Einladung zu den Rottenversammlungen**

Zur Vorbereitung des Banntags und zur Beratung weiterer Geschäfte treffen sich die Angehörigen der vier Banntagsrotten traditionell zwölf Tage vor dem Banntag zu ihren Rottenversammlungen.

**Der Bürgerrat wünscht einen schönen, unvergesslichen und unfallfreien Banntag!**

### **Rottenversammlungen am Mittwoch, 2. Mai 2007, 20.00 Uhr**

1. Rotte im Restaurant Stadtmühle
2. Rotte im Keller des Restaurant Bären
3. Rotte im Restaurant Neuhaus
4. Rotte im Säli, 1. Stock, des Restaurant Bären

## Kultur

### Bis auf weiteres

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl im Museum.BL, www.museum.bl.ch.

«Voll Fett. Alles über Gewicht». Museum.BL, www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch.

### Bis 15. April

«Gaggi. Mehr als Mist.» Eine Ausstellung für Erwachsene und Kinder im Museum.BL

### Sonntag, 15. April

9.30 Uhr: Der Jodlerklub Liestal nimmt Teil am Gottesdienst zur Feier seiner Gründung vor 75 Jahren. Stadtkirche.

### Dienstag, 17. April

19.30 Uhr: Martin Stadtfeld (Klavier) und die Festival Strings Lucerne spielen Mozart, Bach und Mendelssohn Bartholdy. Baselbieter Konzerte, Stadtkirche.

### Mittwoch, 18. April

20.00–ca. 22.30 Uhr: «Basilica» Blues Harp. Stadtkirche Liestal, im Rahmen des 8th Blues Festival Basel, www.bluesbasel.ch.

### Donnerstag, 19. April

20.00 Uhr: Guy Krneta versus Rapper Greis. Kantonsbibliothek, www.kbl.ch.

### Freitag, 20. April

19.30 Uhr: «Verwandlungen» mit Gabrielle Alioth und Tadeus Pfeifer, Dichter- und Stadtmuseum, www.dichtermuseum.ch.

### Samstag, 21. April

11.00 Uhr: Vernissage Kunstausstellung im Rathaus. Mit 25 Kunstschaffenden aus der Region und drei aus Tuzla. Erlös zu Gunsten eines Amica-Projektes in Tuzla, Bosnien. Führung am So, 29.4., 11.00h, Finissage am So, 6.5. 11.00h.

### Sonntag, 22. April

10.00 und 14.00 Uhr: «Wurzelkinder». Figurentheater Margrit Gysin, Liestal. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

17.30 Uhr: Konzert und Tanz mit schweizerischer und albanischer Musik. Saal der katholischen Kirche Liestal. Lehrergesangsverein Baselland.

### Freitag, 27. April

19.00 Uhr: Vernissage Stelenbilder von Nicole Baumann. Atelier am Zeughausplatz 9.

20.30 Uhr: Veronika Stalder Quartett «Ndiigo». Kulturscheune. www.kulturscheune.ch.

### Samstag, 28. April

19.30 Uhr: West-östlicher Diwan. Das Orchester Liestal spielt Werke von Gade, Adnan Saygun, Hager, Dvorák. KV-Saal. Orchester Liestal, www.orchesterliestal.ch.

### Sonntag, 29. April

11.00 Uhr: «Soll man nackte Menschen grüssen?». Lesung mit Peter Schneider. Kantonsbibliothek, www.kbl.ch.

### Montag, 30. April

20.30 Uhr: Konzert «My Way – I gah my Wäg». Mit Martin von Rütte. Theater Palazzo, www.palazzo.ch. Wiederholung: Di, 1. Mai.

### Dienstag, 1. Mai

20.30 Uhr: Konzert «My Way – I gah my Wäg». Mit Martin von Rütte. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

### Freitag, 4. Mai

20.30 Uhr: «Ghosttown». Music-Video-Art-Projekt von Duo fatale und Fabian Müller. Theater Palazzo, www.palazzo.ch. Wiederholung: Sa, 5. Mai, So, 6. Mai.

20.30 Uhr: Sandy Patton und Thomas Dürst – Lyrischer Vocal Jazz. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

### Samstag, 5. Mai 2007

20.00 Uhr: Frühlingskonzert im Hotel Engel. Stadtmusik Liestal, www.stadtmusikliestal.ch.

### Sonntag, 6. Mai

11 Uhr: «Unterwegs» mit Alois Bischof und Katharina Tanner. Dichter- und Stadtmuseum Liestal, www.dichtermuseum.ch.

### Freitag, 11. Mai

20.30 Uhr: Trio Szirmai-Kramis. Latinjazz/Tango Nuevo. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

### Samstag, 12. Mai

20.30 Uhr: Rosen-/Liebesgeschichten. Playbaktheater von Impuls. Moderation: Verena Gauthier-Furrer. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

### Samstag, 19. Mai

10.15 Uhr: Promenadenkonzert im Stedtli mit der Stadtmusik Liestal, www.stadtmusikliestal.ch.

### Donnerstag, 31. Mai

19.00 Uhr: Vernissage Ausstellung «Naturformen» (Fundstücke von Georges Kessler und Fotografien von Fritz Strub) im Atelier am Zeughausplatz. Ausstellung bis 9. Juni.

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Freitag, 20. April

19.00 Uhr: Blockaden lösen und schmerzfrei werden durch EFT-Klopfakupressur, Vortragsabend. Restaurant zur Stadtmühle, vitaswissvolksgesundheit, Sektion Liestal, www.vitaswiss.ch.

### Samstag, 21. April

14.00 Uhr: «Blueschtbummel» ins Hochstamm-land im Üetel mit Franz und Susanne Kaufmann. Anschl. Most-Degustation. Treffpunkt Oberer Burghaldenweg/Gärtnerei Heinis. VVL.

14.15 Uhr–ca. 16.00 Uhr: Was lebt im Bach? Exkursion am Röserebach für Erwachsene und Kinder. Bushaltestelle Munzach, Natur- und Vogelschutzverein.

### Mittwoch, 25. April

Vortrag: Hörbehinderung, Anmeldung erforderlich. Rotes Kreuz Baselland. Weitere Informationen: www.rotekreuzbl.ch.

19.30 Uhr: Theorieprüfung zum Hundeführerschein RBO6. Restaurant zur Stadtmühle Liestal. UHS-NWS und Hundeschule alpha Liestal.

### Donnerstag, 26. April

13.00 Uhr: Monatswanderung Reigoldswil–Titterten–Obetsmatt–Lampenberg, Liestal ab mit Bus 70: 13.05 Uhr. Quartierverein Liestal–Ost.

### Donnerstag, 26. April

Vereinsversammlung insieme Baselland 2007. Eingliederungsstätte Baselland ESB, Schauenburgerstrasse 16, Liestal. www.insieme-bl.ch.

### Samstag, 28. April

7.50 Uhr: Obstgartenexkursion um St. Pantaleon, Treffpunkt: Nuglar Post, Natur- und Vogelschutzverein.

Velo Putz- und Flicktag, Rathausstrasse, IG Velo Liestal, www.igvelo.ch/beidebasel.

### Dienstag, 1. Mai

10.00–15.00 Uhr: Maibummel der Bürgergemeinde. Im Wald am Schleifenberg. Bürgergemeinde Liestal, www.bgliestal.ch.

### Samstag, 5. Mai

10–16 Uhr: Velo Putz- und Flicktag, Rathausstrasse, IG Velo Regionalgruppe Liestal, www.igvelo.ch/beidebasel.

### Mittwoch, 9. Mai

10.30 Uhr: Wanderung Movelier–Roggenburg. Bahnhof Liestal. Wandergruppe «Grün» Liestal.

### Donnerstag, 10. Mai

19.00–ca. 21.30 Uhr: Vortrag «Häusliche Gewalt – Beziehung mit Schlagseite». Rotes Kreuz Baselland, Industriest. 7, www.rotekreuzbl.ch.

### Donnerstag, 31. Mai

13.00–18.00 Uhr: Monatswanderung Gempen–Schönmatt–Muttentz. Liestal SBB ab: 13.12 Uhr. Quartierverein Liestal–Ost.

## Sport

### Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

### Fitnesssturnen für Jedermann

Jeweils Mittwoch (ausser Schulferien), 20.15–21.30 Uhr. Gymnasium-Turnhalle. Skischule Baselland. 18./25. April, 2./9./16./23./30. Mai.

### Samstag, 14. April

13.00–16.00 Uhr: Schnuppertag Bogenschies-sen. Schiessplatz Oristal (via-à-vis Curry-Hus). Bogenschützen beider Basel, www.bsbb.ch.

## Kinder und Familie

### Kontaktstelle für MigrantInnen

Jeden Mittwoch ohne Voranmeldung. 14.00–17.00 Uhr: Treffpunkt für MigrantInnen und ihre Kinder. 17.00–18.00 Uhr: Beratungsstunde für Ausländerinnen und Ausländer. Familienzen-

# Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

trum, Büchelistrasse 6. Info: frauenplus Baselland, 061 921 60 20.

## **Aufgabenhort für Primarschüler/innen**

15.45–17.45 Uhr: jeden Mo und Do im Kirchengemeindehaus, Eingang Drachenhöhle und im Fraumattschulhaus. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

## **Stärnschnuppe – Für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse**

13.00–16.00 Uhr: 21. April. Kirchengemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1. Anm. S. Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchengemeinde Liestal–Seltisberg.

## **Drachenhöhle – Für Kinder der 1.-5. Klasse**

14.00–17.30 Uhr: jeden Mittwoch Kindertreffpunkt im Martinshof, Rosengasse 1. Ref. Kirchengemeinde Liestal–Seltisberg.

## **Spielplausch im Fraumatt**

13–16 Uhr: 21. April, 28. April. Ab 6 J. Schulhaus Fraumatt. Ref. Kirchengemeinde Liestal–Seltisberg.

## **Kindercoiffeuse im Familienzentrum**

09.30–11.00 Uhr: 20. April/15. Mai. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmelde-Liste im FAZ.

## **Kinderhüeti**

09.00–11.00 Uhr: Freitag, 11. Mai. Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Ohne Anmeldung.

## **Mittagstisch der Stadt Liestal**

11.45–13.45 Uhr: jeden Mo, Di, Do, Fr für Primarschul- und Kindergartenkinder. Rotacker-, Fraumatt- und Mühlematt-Quartiere. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

## **Mittagstisch FAZ**

12.00–14.00 Uhr: Mo, 30. April/Mo, 21. Mai. Gemütliches Mittagessen mit anderen Erwachse-

nen und Kindern. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldung bis 27.4. Liste im FAZ.

## **MuKi-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)**

Mo 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Rotacker; Di 10.00–11.00 Uhr, Th. Fraumatt; Do 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Frenke; Fr 9.00–10.00 Uhr, Th. Rotacker. Michèle Mögli, 061 922 16 90.

## **Mütter- und Väterberatung**

13.30–16.30 Uhr: jeweils Donnerstag, ohne Anmeldung. Büchelistrasse 6, mit Edith Bohni, Inserat S. 34.

## **Waldspielgruppe Troll**

Jeden Mittwoch von 09.00–11.45 Uhr und Donnerstag von 09.00–13.00 Uhr (mit Mittagessen). Infos und Anmeldung bei Sibylle Rüegg, 061 921 63 35.

## **Samstag, 28. April**

9.00–11.30 Uhr: Kreative Kinder. Wie wir mit Kindern spielen, kreativ sein, forschen können. Für Eltern, Grosseltern und Betreuungspersonen von Kindern im Vorschulalter. Rotes Kreuz Baselland, www.rotekreuzbl.ch.

## **Mittwoch, 9. Mai**

14.00–16.30 Uhr: Mit Kindern die Natur geniessen. Kursnachmittag. Anm. bis 25.4. bei Frau Thommen, 061 951 20 70. Elternforum Region Liestal, www.erfl.ch.

## **Senior/innen**

### **Flick- und Nähstübli**

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 25. April/30. Mai. Regionale Tagesstätte für Betagte, Amtshausgasse 7, 061 922 01 24. Senioren für Senioren. Inserat S. 34.

## **Kaffeestube**

Jeweils Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr: 9. Mai (mit Frühlingsbazar), 6. Juni. Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, Arisdörferstrasse 21.

## **Mittags-Club Frenkenbündten**

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr. APH Frenkenbündten. Pro Senectute Baselland, www.bl.pro-senectute.ch.

## **Mittwoch, 9. Mai**

13.00–18.00 Uhr: Carfahrt ins Blaue. Anmeldung bis 30. April bei Paul Wyss, 061 921 09 22. Quartierverein Liestal–Ost.

## **Politische Anlässe**

### **Mittwoch, 23. Mai**

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratsaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

## **Weitere Anlässe**

### **Samstag, 21. April**

8.00–16.00 Uhr: Flohmärt, Zeughausplatz, IG Flohmarkt Liestal.

### **Mittwoch, 25. April**

8.00–18.30 Uhr: Kunscht- & Handwärc Märt im Stedtli

### **Montag, 14. Mai**

8.00–19.00 Uhr: Banntag. Bürgergemeinde und Banntagsrotten, www.bgliestal.ch.

### **Mittwoch, 23. Mai**

8.00–20.00 Uhr: Warenmarkt im Stedtli.

### **Samstag, 2. Juni**

11.00–22.00 Uhr: Kanonengasse-Fest. IG Kanonengasse, www.inklusive.ch.

---

## Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

---

### Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, [stadt@liestal.bl.ch](mailto:stadt@liestal.bl.ch)

---

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

---

### Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

---

### Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden. Eine Publikums-Station mit Zugriff auf diverse Sites steht im Rathaus-Eingang zur Verfügung.

---

### Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs auf tel. Anmeldung 9.00 und 11.00 Uhr  
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64  
E-Mail der Stadtpräsidentin: [regula.gysin@liestal.bl.ch](mailto:regula.gysin@liestal.bl.ch)

---

### Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, [betriebe@liestal.bl.ch](mailto:betriebe@liestal.bl.ch)

---

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Jeden 2. Donnerstag von 07.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr für die Abgabe von Altöl und Polystyrol geöffnet.

---

---

Intern

---

## Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

**Redaktion:** Stadtverwaltung Liestal

**Redaktionsteam:** Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner (Leiter Informationsdienst), Bea Rieder, Marianne Zihler  
Leitartikel: Marc Schaffner (*ms*)

**Anschrift:** Stadtverwaltung, Redaktion  
Liestal aktuell, Marianne Zihler,  
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal  
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69  
[marianne.zihler@liestal.bl.ch](mailto:marianne.zihler@liestal.bl.ch)

**Auflage:** 7'650 Ex.

**Erscheinungsweise:** 10 mal pro Jahr

**Produktion:** Rieder Public Relations, Liestal

**Druck:** Lüdin AG, Liestal

**Gestaltungskonzept:** Neeser & Müller, Basel

**Inseraten-Annahme:** Publicitas AG,  
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,  
Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25,  
[liestal@publicitas.ch](mailto:liestal@publicitas.ch).

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

## Notfalldienste

### Ärztlicher Notfalldienst

Donnerstag	12. April	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Samstag	14. April	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Sonntag	15. April	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Donnerstag	19. April	Frau Dr. Jost, Liestal	061 901 72 72
Samstag	21. April	Dr. Deglmann, Liestal	061 921 36 19
Sonntag	22. April	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	26. April	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Samstag	28. April	Frau Dr. Schmid, Liestal	061 921 32 00
Sonntag	29. April	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Dienstag	1. Mai	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Donnerstag	3. Mai	Frau Dr. Trottmann, Kaiseraugst	061 811 20 00
Samstag	5. Mai	Frau Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Sonntag	6. Mai	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Donnerstag	10. Mai	Frau Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Samstag	12. Mai	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Sonntag	13. Mai	Frau Dr. Reinhart, Frenkendorf	061 901 40 40
Auffahrt	17. Mai	Dr. Schiller, Liestal	061 921 72 72
Samstag	19. Mai	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Sonntag	20. Mai	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	24. Mai	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Pfingstsamstag	26. Mai	Frau Dr. Reinhardt, Frenkendorf	061 901 40 40
Pfingstsonntag	27. Mai	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

### Tierärztlicher Notfalldienst

Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

### Notrufnummern

#### Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

**Allgemeine Notrufnummer 112**

**Sanität 144**

**Polizei 117**

**Feuerwehr 118**

**REGA 1414**

**Vergiftungsnotfall 145**

**Wasserversorgung 079 644 88 55**

**Elektrizität 061 921 15 06**

### Notfallaufnahme

**Kantonsspital 061 925 25 25**

### Meldeschema für den Notruf der Sanität

**Wer:** Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

## Abfallwesen

### Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

### Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

**Mittwoch, 18. April 2007 (Saxer AG)**

**Mittwoch, 16. Mai 2007 (Schulen)**

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

### Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

**Samstag, 28. April 2007**

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).

Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Öffnungszeiten wochentags:

Mo-Fr 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr.

### Nächster Häckseltag: Samstag, 28. April 2007

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

**Kosten:** Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

**Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

#### Anmeldung für den Häckseldienst

Name:	Vorname:
Adresse:	
Telefon P:	Telefon G:
Häckseldienst vom:	
Ich habe ca.	m <sup>3</sup> loses Astmaterial.
Unterschrift:	